

Boten aus dem Riesengebirge



Zeitung
Hierundsechszigster
für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 247.

Hirschberg, Sonntag, den 22. October

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonnet in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Inserionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

* Hirschberg, 21. October. (Politische Uebersicht.) Der Ausfall der preussischen Wahlmännerwahlen beschäftigt gegenwärtig alle Gemüther in unserer engeren Vaterlande und hat für kurze Zeit die Erörterungen über die drohende Orientfrage in den Hintergrund gerückt. Bis jetzt liegen fast nur Nachrichten aus den Städten vor, in denen die Liberalen in eclatanter Weise als je gesiegt haben; die Ausschlag gebenden Nachrichten vom platten Lande fehlen noch. Hoffentlich entsprechen dieselben den liberalen Hoffnungen. — In dem umfassenden Bericht, welchen der Finanzminister Camphausen vor Kurzem an den Kaiser über den Gang und die Ergebnisse der preussischen Finanzverwaltung in den drei letztverflossenen Jahren erstattet hat, findet sich ein Punkt, welcher auf den bekannten agrarischen Vorwurf von der Bevorzugung der Städte auf Kosten des platten Landes ein eigenthümliches Licht fallen läßt. Es ist dies die Stelle, welche von den Wirkungen der Classensteuerreform handelt. Der Steuererlaß, welcher in Folge derselben der classensteuerpflichtigen Bevölkerung vom Jahre 1874 ab zu Theil geworden ist, betrug sich auf 8,797,668 Mark, von welchem Betrage ca. 7,800,000 Mark auf das platte Land und ca. 900,000 Mark auf die Städte entfallen sind. Dies Ergebnis hat allerdings kaum etwas Ueberraschendes, denn in den Städten sind heutzutage auch in den untersten Classen nur verschwindend wenige Personen zu finden, die ein Einkommen unter 428 Mark haben, wogegen auf dem platten Lande das Gesinde für diese Kategorie ein reiches Contingent stellt. Gerade in diesem letzteren Falle aber hat die Maßregel die Wirkung einer Erleichterung, nicht sowohl für den bisherigen Steuerpflichtigen selbst, als vielmehr für den Dienstherrn, welcher thatsächlich die Steuer bezahlt. Man kann also mit vollem Rechte sagen, daß jene fast 8 Millionen Mark erlassener Steuern zum allergrößten Theile der Landwirthschaft zu Gute gekommen sind. Es gehörte von vornherein kein besonderer Scharfsinn dazu, dieses Resultat vorherzusehen. Wenn nichtsdestoweniger die liberale Partei die in Rede stehende Maßregel durchgeführt hat, so erkennt man an diesem Beispiel aufs Neue, wie es um die agrarischen Verleumdungen bestellt ist. — Das französische Ministerium hat, wohl in Berücksichtigung der auswärtigen politischen Lage, beschlossen, daß die bevorstehende Kammeression ohne Erlass einer Präsidentenbotschaft zu eröffnen sei. Ihrerseits hat die Budgetcommission beschlossen, den Zeitpunkt der Discussion des Etats des Auswärtigen Amtes von dem Ent-

wickelungsgange der Politik abhängig zu machen. Im Uebrigen wird sie für die Reihenfolge der einzelnen Etats folgende Ordnung in Vorschlag bringen: 1. Marine, 2. Inneres, 3. Algerien, 4. Finanzen, 5. Handel und Ackerbau, 6. öffentliche Bauten, 7. Justiz, 8. Cultus. — Im Schweizer Canton von Tessin ist es zu Demonstrationen gegen die Cantonalbehörden gekommen. Anlaß dazu gab das am letzten Sonntag in Locarno gefeierte patriotische Fest, das nach Angaben der Tessiner Blätter von über 2000 Theilnehmern besucht war. Nachdem die verschiedenen Sectionen der patriotischen Gesellschaft von Locarno und Balmaggia, von Biasca, Mendrisio, Lugano und Bellinzona unter ihren Bannern eingerückt waren, versammelte sich ein Ausschuß derselben, bestehend aus den einflußreichsten Männern, im Gasthof zur Krone, wo der Entwurf zu einem Volksbeschlusse redigirt und dann der Versammlung vorgelegt wurde. Die Resolution wurde unter Jubel einmützig angenommen. Durch dieselbe wurde der Staatsrath eingeladen, von dem Beschlusse des ungesekmäßigen Großen Rathes vom 21. Febr. 1875 keine Notiz zu nehmen, sondern in Gemäßheit des Beschlusses des Bundesrathes in kürzester Frist die Wahlversammlungen zur Wahl eines neuen Großen Rathes nach dem Verhältnis der Seelenzahl anzuordnen. Die Versammlung beschloß des Fernern, nicht auseinander zu gehen, bis der Staatsrath über die Resolution verfügt haben werde. Dieser versammelte sich, 6 Mitglieder, 4 Liberale und 2 Conservative stark, sofort und erklärte sich mit der Resolution einverstanden. Nach Aufhebung der Volksversammlung fand ein Banquet Statt, an welchem etwa 600 Personen Theil nahmen und an welchem verschiedene Redner auftraten. Nachher Spaziergang durch die Stadt und Halt vor dem Rathhause, wo nochmals der Wunsch nach baldiger Einberufung der Wahlversammlungen ausgesprochen wurde. Des folgenden Tages richtete der Gemeinderath von Lugano ein Telegramm an den Staatsrath in Locarno, in welchem er diesem anzeigte, daß er im Namen der Bevölkerung von Lugano ebenfalls wünsche, daß die Wahlversammlungen beförderlich einberufen und damit die lange Krisis einmal beendet werde. Auf die Nachricht von den Vorgängen in Locarno sandte der Bundesrath, wie die „Baseler Nachrichten“ melden, gestern den Nationalrath Davier von Chur als eidgenössischen Commissar nach Tessin. (Der Bundesrath hat, wie nachträglich gemeldet wird, die Regierung von Tessin erucht, die auf den 5. t. M. angeordnete Neuwahl des großen Rathes zu suspendiren. Die Red.)

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

In London hat am Freitag ein Ministerrath Statt gefunden, über den die „Times“ wie folgt schreibt: „Das Cabinet sei nur zusammengetreten, um die Beschlüsse, welche das Land hinsichtlich

der orientalischen Angelegenheit gekocht habe, zu beschäftigen. Das Cabinet habe nichts gethan, was die Befürchtung einer Theilnahme Englands an einem türkisch-russischen Kriege, der allerding's kaum vermeidlich, erbeischende, irgendwie rechtfertigen könnte. Es werde weder ein Ultimatum noch eine indirecte Kriegserklärung beabsichtigt; auch eine Herbstsession des Parlaments sei nicht in Aussicht genommen. Das Ergebnis des Cabinet'sraths involvoire natürlich, wie die „Times“ weiter hervorhebt, keine bestimmte Entscheidung Betreffs der noch ungewissen Ereignisse, in dessen ein etwaiger Krieg zwischen Rußland und der Pforte würde an sich keine Eventualität erzeugen, welche die Einmischung Englands erbeische. England sei weder durch Verträge noch moralische Verbindlichkeiten berufen, eines der beiden Reiche gegen das andere zu schützen. Die Regierung reservire sich volle Freiheit des Handelns für den Fall, daß die gefährdeten Interessen des Landes jemals eine Intervention erbeischen sollten.“ Selbst England hält also den Krieg für unvermeidlich. Die diplomatische Action ist denn auch vollständig eingestell't und Rußlands bewaffnetes Einschreiten jeden Tag zu erwarten. Aus Belgrad meldet man: „Die Einigung zwischen Rußland, Deutschland und Italien wird als Thatsache bezeichnet. Selbst England werde nicht zu Gunsten der Pforte bewaffnet einschreiten, höchstens Stambul besetzen. Frankreich ist durch Deutschlands Haltung paralytirt; Oesterreich bleibt neutral. Ueber den Einmarsch russischer Truppen in die Moldau hat der hiesige Vertreter Rumänien's keinerlei Nachrichten, doch ist die Bewilligung zum Durchmarsch längst ertheilt. In allen diplomatischen und serbischen Kreisen wird ein Winterfeldzug erwartet. An den Waffenstillstand ist nicht mehr zu denken.“ Nach weiteren Belgrader Meldungen hätten am 18. d. 22,000 Russen die rumänische Grenze überschritten, um nach Serbien zu marchiren. 80,000 Russen sollen noch an der rumänischen Grenze stehen und erwartet man am 19. den Vormarsch derselben. Nach dem Wiener „Tagblatt“ hat Rußland bereits die bevorstehende Action notificirt.

Die Mobilisirung der rumänischen Armee ist, wie aus Bukarest gemeldet wird, nahezu vollendet. Dieselbe vollzieht sich mit Hilfe der Eisenbahnen viel schneller als in Serbien. Es werden zwei Armeen, eine Ost- und eine West-Armee gebildet, von denen jede aus drei Divisionen besteht.

Die anhaltende Ruhe auf dem Kriegsschauplatz wird in serbischen Regierungskreisen dadurch erklärt, daß die beiden kriegführenden Theile überzeugt sind, die Entscheidung sei wegen Rußlands bevorstehender Action nicht mehr auf dem Schlachtfelde im Morawathale zu suchen. Tschernajeff schon die serbischen Truppen, da zu erwarten steht, die Türken werden, um gegen die anmarschirenden Russen Front zu machen, das Morawathal ohne Schwereitreich räumen und in die türkische Donauprovins abziehen. In diesen Tagen sollen bereits stärkere türkische Abtheilungen das Gros der Armee verlassen. — Serbien und Montenegro wollen auch einen kürzeren Waffenstillstand nicht annehmen.

Den russischen Zeitungen gehen unausgesetzt Schilderungen neuer von türkischer Seite begangener Grausamkeiten zu, deren Lectüre die Erbitterung gegen die Befenner des Korans auf die Spitze treiben muß. Ein vom 16. d. Mts. datirtes, von den St. Petersburger Blättern veröffentlichtes Telegramm b-sagt: „Aus Livno wird mitgetheilt: Bei dem von Dervisch Pascha Ende August angeordneten Massacre in Glamoisch wurden 20 Christen erschlagen, darunter ein Priester. Am 14. (2.) September wurde das Dorf Razondsch, acht Stunden von Livno, überfallen und wurden dort 26 Personen massacrirt. Dem Jona Dshuritsch durchlöchernten die Türken die Junge, zogen einen Strick durch dieselbe und hieben ihm das Fleisch stückweise vom Leibe. Dem Nikola Jormas wurde ein langer Nagel durch die Kinnlade geschlagen, daran ein Strick befestigt, und nachdem der Unglückliche an demselben herumgeschleppt worden war, ward er schließlich in Stücke gehauen. Im Dorfe Paulima bei Livno wurden 41 Christen erschlagen, darunter der Pope Mitar Jaksitsch; einige der Christen wurden lebendig begraben. In Libenskoposje und in Glamoischtoposje wüthten die Türken in einer fürchterlichen Weise, besonders seit Dervisch Pascha Teskeredgitsch Commandant von Livno und Dmer Beg Zaimbegowitsch aus Rafapowitsa bei Travnik Befehlshaber der Pascha's wurden.“

Belgrad, 20. October. Die Türken überfielen gestern mit großer Macht Belitsch Schlegonag bei Kruschewas, wurden aber von Horatowitsch zurückgeschlagen. Rodosselof griff die Türken am Javor an, nahm eine große Anzahl von Verschanzungen derselben und besetzte den Berg Wassilino.

Berlin, 20. October. (Bermischtes.) Der „Reichs-Anz.“ schreibt: „Hiesige Zeitungen enthalten eine aus Frankfurter Blättern entnommene Notiz, wonach dem Grafen v. Arnim mit einer Anklage wegen Veruntreuung gedroht worden sei, weil er bei seinem Fortgange von Paris einen Stuhl habe mitnehmen lassen,

auf welchem seine Tochter gestorben war. Der Hergang, um den es sich hierbei handelt, war folgender: Nachdem der Graf Arnim Paris verlassen hatte, kam es bei amtlicher Prüfung der Quartalsrechnung der Botschaft zur Sprache, daß derselbe ohne Anfrage den größten Theil des zum Inventar seiner bisherigen Dienstwohnung gehörigen Mobilars eines Zimmers hatte fortgeschaffen lassen und dafür eine runde Summe von 525 Franken an die Botschaftscasse eingezahlt hat. Der Erlaß der fehlenden Mobilien verursachte indessen nach Schätzung durch Sachverständige einen Kostenanfang von 862 Franken, zu deren Erstattung, unter Anrechnung der eingezahlten Summe, der Graf Arnim unter dem Hinzufügen aufgefordert wurde, daß die Aneignung von Reichseigentum ungesetzlich sei und dieserhalb weitere Schritte vorbehalten blieben. Der Graf Arnim zahlte darauf die Differenz ein und es wurde ihm von dem Auswärtigen Amt mitgetheilt, daß die Angelegenheit hiermit ihre Erledigung gefunden habe, d. h. eine weitere disciplinäre Abhandlung nicht beabsichtigt werde.“ — Binnen Kurzem lehrt der Tag wieder, an dem vor nunmehr 25 Jahren der Präsident des Reichsbank-Directoriums, v. Döschend, bei dem damaligen Directorium der Preussischen Bank eingetreten ist. Das Aeltestencollegium der hiesigen Kaufmannschaft ist deshalb bereits über eine dem Sinne des Jubilars zuzugende Feier des Tages Seitens der Kaufmannschaft in Berathung getreten, zumal Herr v. Döschend persönlichen Ovationen abhold ist. — Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: In nächster Woche beginnen die commissarischen Berathungen zwischen dem Finanzminister und den Commissären der einzelnen Ministerien zur Feststellung der von den letzteren geforderten etatsmäßigen und außeretatsmäßigen Ausgaben. Der preussische Staatshaushalts-Etat wird schon in den letzten Tagen des December fertig gestellt sein. — Die von dem Herrn Handelsminister eingeforderten Gutachten der preussischen Handelskammern über die Beschickung der Pariser Ausstellung sind der „National-Zeitung“ zu Folge ziemlich vollständig eingegangen. Fast übereinstimmend sind die Handelskammern für die Beschickung, sie verlangen aber, daß eine Auswahl unter den Industriezweigen, welche die Ausstellung besichtigen sollen und eine Auswahl der Fabricanten und Fabricate getroffen werde. Im Weiteren setzen die Gutachten eine durchgreifende Unterstützung aus Reichsmitteln voraus, welche sich mindestens auf gleicher Höhe mit jenen für die Wiener Ausstellung ausgeworfenen Summen zu bewegen hätten. — Von den nach Philadelphia entsandten deutschen Industriellen ist eine am 3. October von New-York abgeschickte Mittheilung eingetroffen. Nach derselben ist die Partie nach den Niagarafällen, bei der die Deutschen die Gäste des Herrn Steinway waren, zu allseitiger Befriedigung ausgefallen. Am 2. October sind die Delegirten in New-York eingetroffen, um dort einer von den Deutschen dieser Stadt gegebenen Abschiedsfeierlichkeit beizuwohnen, die unter Steinway's Vorstich in gelungenster Weise verlaufen ist. Vom 3. October ab ist es den Delegirten freigegeben, die Ziele ihrer weiteren Excursionen selbst zu bestimmen. Es sind in Folge dessen auch bereits zwei Herren gar nicht nach New-York zurückgekehrt, sondern sofort von den Niagarafällen nach Chicago weitergefahren. 10 Delegirte haben sich am 7. October auf der „Dder“ eingeschifft und werden in einigen Tagen hier eintreffen; die Uebrigen sind nach Philadelphia zurückgekehrt, um erst den 14. bezw. 21. October die Rückreise anzutreten. Der Gesundheitszustand Aller ist ein ganz vortrefflicher.

* (Wahlresultate.) Es wurden gewählt in Altona: 288 fortschrittliche, 68 nationalliberale; Crefeld: 122 liberale, 106 ultramontane; Danzig: 385 liberale, 27 ultramontane, 10 conservative; Elbina: lauter liberale; Frankfurt a. M.: 156 nationalliberale, 55 fortschrittliche, 125 demokratische; Marienburg: lauter liberale Wahlmänner.

— (Protestantenverein.) Der im Auftrage des geschäftsführenden Ausschusses herausgegebene vollständige Bericht über den zehnten deutschen Protestantentag ist nunmehr zu Berlin im Verlage von A. Haack (Dorotheenstr. 55) erschienen. Da jetzt vielfach von einer „Krisis innerhalb des Protestantentags“ die Rede ist, haben Freunde und Gegner des Vereins diesmal besondere Veranlassung, von den Verhandlungen Kenntniß zu nehmen, welche dieselbe herbeiführt haben sollen. Die Grundzüge des Vereins, für welche derselbe seit zehn Jahren eingetreten ist, hat der Ehrenpräsident Geh. Rath Dr. Bluntschli in seiner Eröffnungsrede kurz zusammengefaßt, der Verein darf es getroßt dem öffentlichen Urtheil anbeingeben, ob dieselben in den Verhandlungen über den Religionsunterricht in der Schule, die Kirchensteuerfrage, die Sonntagsfrage, die Nothstände der hannoverschen Landeskirche verlegt worden sind. Der Vortrag des Abgeordn. Klefer aus Mannheim „über das Gemeinderecht und die Kirchensteuer“ und das Referat des Derschkulrath Dr. Wendt aus Carlsruhe „über den Religionsunterricht in der Schule“ sind auch separat erschienen. Ersterer bespricht die principielle Bedeutung des kirchlichen Steuerrechts für das Gemeindelieben und dürfte Angesichts

der bevorstehenden kirchlichen Wahlen, ins Besondere den kirchlichen Gemeindevorstern zu empfehlen sein, letzterer erörtert vom pädagogischen Standpunkte aus das Recht und die Methode des Religionsunterrichts in der öffentlichen Schule.

Carlruhe, 20. October. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 4^{3/4} Uhr, von Baden-Baden kommend, in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden hier eingetroffen und hat nach kurzem Aufenthalte die Reise nach Frankfurt fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. October. Der König von Griechenland vermahnt noch hier, um die Rückkehr des Kaisers von Pest zu erwarten. — Der russische General Woronzoff-Daschoff ist gestern Abend nach Paris abgereist.

Schweiz. Basel, 20. October. Die „Baseler Nachrichten“ melden aus Teslin, die dort herrschende Aufregung scheint sich im Allgemeinen zwar zu legen; immerhin kämen noch in mehreren Gemeinden Ausschreitungen vor. Die Liberalen seien Steinwülfen oder Revolvergeschüssen ausgesetzt und die ultramontanen Gemeinden veranstalteten öffentliche Festveranstaltungen. Die Municipalitäten von Lugano und Bellinzona dagegen hätten Zustimmungstelegramme an die Regierung gesendet.

Italien. Rom, 20. October. Der „Diritto“ schreibt: Obgleich die politische Lage Europas zu ersten Bedenken Anlaß geben könne, so dürfe doch unter allen Umständen versichert werden, daß speciell in Bezug auf Italien nicht das Geringste vorliege, was die panitairne Bewegung rechtfertige, die sich auf den Börsen von London und Paris gezeigt habe. In einem Augenblicke, wo die großen parlamentarischen Parteien Italiens mit ihrem in Stradella und Cossato aufgestellten Programm ihre Uebereinstimmung mit der allgemeinen Politik der Regierung und den Willen, mehr und mehr eine günstigere Gestaltung der Budgetverhältnisse herbeizuführen, bekundet hätten, könne der italienische Credit nicht als bedroht erscheinen. Jedenfalls liege keine Thatsache und kein Anzeichen vor, welches speciell die italienischen Finanzen in Vergleich mit der Finanzlage anderer Länder als besonders bedroht erscheinen lasse und es sei zweifellos der feste Entschluß der italienischen Regierung, mit allen Mitteln zur Aufrechterhaltung des Friedens mitzuwirken.

Frankreich. Paris, 20. October. Der diplomatische Agent Rumänens, Rosetti, erklärt in einer von den Journalen veröffentlichten Zuschrift, daß ihm von einem angeblich zwischen der russischen und der rumänischen Regierung abgeschlossenen Vertrage absolut nichts bekannt sei und daß er an die Existenz eines derartigen Vertrages nicht glaube. Alle übrigen von dem Journal „France“ Betreffs dieses angeblichen Vertrags veröffentlichten Nachrichten müsse er als durchaus unbegründet bezeichnen.

Spanien. Madrid, 20. Oct. Mitteltst königlichen Decretes sind die Cortes zum 6. t. M. einberufen.

Rußland. Moskau, 19. October. Proceß Stroussberg. Die heutige Verhandlung des Schwurgerichts betraf verschiedene, die Anlage gegen Stroussberg nicht berührende Fragen; Stroussberg hat deshalb, mit Rücksicht auf seinen lebenden Gesundheitszustand, sich aus dem Sitzungslocale entfernen zu dürfen. Die Verhandlung war auch sonst nicht von allgemeinem Interesse.

— Um das Versumpfen des Asowschen Meeres durch den von ausländischen Fahrzeugen Jahr aus Jahr ein hineingeworfenen Ballast zu verhüten, wird nach der „Mosk. Ztg.“ eine sogenannte „Ballastcommission für das Asowsche Meer“ niedergesetzt werden.

Amerika. Ueber die Preisvertheilung auf der Ausstellung zu Philadelphia wird der „Nat. Ztg.“ aus New-York geschrieben: Die Preisvertheilung geht nach dem neuen amerikanischen Principe vor sich, nämlich dem Principe der „Rechtsgleichheit“. Es wird nur eine einzige Auszeichnung verliehen, eine Broncemedaille, die mit einem Diplom, daß das Urtheil der Preisrichter enthält, verbunden ist. Diese Medaillen werden sehr liberal vertheilt und von den ungefähr 30,000 Ausstellern sollen nicht weniger als beinahe 15,000 bedacht werden. Die Zeitungen wimmeln denn auch schon in den letzten Tagen von Anzeigen, in denen z. B. ein halbes Duzend Pianofortefabrikanten dem Publicum verkünden, daß sie, nämlich der jedesmalige Anzeiger, die erste Auszeichnung im Wege des besten Diploms erhalten hätten. Es giebt Zeitungen, die das ganze Ding einen Humbug nennen, vermöge dessen das Directorium, in echt americanisch-politischer Manier, vermieden hätte, wirklich unterscheidende Urtheile abzugeben, so daß beinahe Jeder und Alle gleicher Weise befriedigt worden sind oder unzufrieden zu sein das Recht haben!

Locales und Provinzielles.

Hirschberg, 21. October.

* Hundschan. (Die Wahlen.) Das Interesse für den Ausfall der Wahlen drängt heute jedes andere zurück. Wir verwenden deshalb heute den Raum unserer Hundschan zur Aufnahme der bereits bekannten Wahlergebnisse aus unserer Provinz.

Aus dem Hirschberg-Schönbauer Kreise liegen folgende Nachrichten vor: Petersdorf, Niederdorf: 3 Liberale, Oberdorf: 2 Liberale und 3 Zweifelhafte; Crommenau und Wernersdorf: 4 entschieden liberal, 1 wahrlich liberal; Fabritsgemeinde Erdmannsdorf: 2 Liberale und 2 Conservative; Cunersdorf: 7 Liberale, 1 Zweifelhafte; Schmiedeberg: 16 Liberale. — In Hirschberg selbst waren von 2354 stimmberechtigten Urwählern 597, also ca. 25 pCt. erschienen; in der ersten Classe stimmten von 112 Urwählern 58 (51 pCt.) und in der dritten Classe von 1980 Urwählern 406 (20 pCt.); 33 Wahlmänner wurden einstimmig, die übrigen fast einstimmig gewählt. Ferner sind folgende Resultate bekannt geworden, die wir in der Reihenfolge, wie wir sie erhalten haben, veröffentlichen:

- Görlitz: 168 Liberale, 2 Conservative.
- Schönberg: nur Liberale.
- Benzig: nur Liberale.
- Glogau: Hier hat ein colossaler Sieg der Liberalen Statt gefunden. Alle 72 Wahlmänner werden für die Wiederwahl der liberalen Candidaten Henze und Gringmuth stimmen. Selbst auf dem Dom sind die Clerikalen und Conservativen unterlegen.
- Wohlau: 8 Liberale, 1 Conservativer.
- Habelschwerdt: 13 Liberale, 1 Conservativer.
- Zobten: 7 Reichstreue, 1 Ultramontaner.
- Oblau: Trotz der Wühlereien der Ultramontanen sind sämtliche 30 Wahlmänner liberal.
- Reisse: 50 Liberale, 29 Ultramontane.
- Laurahütte: 26 liberale, 2 zweifelhafte Wahlmänner. Wahlort Siemianowitz: Liberale 5, Ultramontane (?).
- Roschitz: Großer Wahlsieg. Sämmtliche 14 Wähler reichsfreundlich.
- Loß: Von 7 Wahlmännern 5 reichsfreundlich, 1 ultramontan, 1 schwankend.
- Wetzlar: Bei der heutigen Wahl der Wahlmänner für die Abgeordnetenwahl wurden 5 liberale Wahlmänner gewählt.
- Glag: 27 Ultramontane, 13 Liberale.
- Bomsen: 20 Ultramontane, 7 Liberale.
- Münsterberg: 14 Ultramontane, 7 Liberale.
- Raumburg a. O.: 5 Ultramontane, 3 Liberale.
- Lauban: 39 Liberale.
- Haynau: 21 Liberale.
- Sprottau: 24 Liberale.
- Wohlau: Mit einer Ausnahme lauter Liberale.
- Witzg: 8 Liberale.
- Waldburg: 45 Liberale.
- Langenbielau: Unter 52 Wahlmänner 41 Liberale.
- Brieg: 60 Liberale.
- Bunzlau: nur Liberale.
- Fauer: 36 Liberale.
- Leobschütz: 28 Liberale, 17 Ultramontane.
- Falkenberg: 6 Liberale, 1 Ultramontaner.
- Gottesberg: Nur Liberale.
- Neu-Lässig, Ober-Hermisdorf, Neuhohendorf: 6 Liberale.
- Friedland: } Ausschließlich Liberale.
- Ober-Waldenburg: }
- Dittersbach: }
- Lüben: 18 Liberale.
- Neusalz: 23 Liberale.
- Liegnitz: 118 Liberale.
- Friedeberg a. O.: Nur Liberale.
- Greiffenstein: 4 Liberale, 2 Conservative.
- Greiffenberg: Nur Liberale.

Aus Striegau schreibt man uns: „Das Resultat der Wahl ist für die liberale Partei als ein höchst günstiges zu betrachten, indem von den Seitens der liberalen Wahlcomites aufgestellten 39 Candidaten 34 gewählt worden sind. Die übrigen 5 gehören zum Theil der conservativen, zum Theil der ultramontanen Partei an. Noch in letzter Stunde waren von der conservativen Partei eine Reihe Candidaten aufgestellt worden, von denen merkwürdiger Weise ein großer Theil mit der liberalen Partei stimmte und damit die Niederlage ihrer vermeintlichen Parteigenossen herbeiführen halfen. Die Stadt Striegau hat gegen früher 6—8 Wahlmänner mehr.“

© Sonntagsplauderei. „Die schönen Tage von Aranjuez sind nun vorüber“, müssen wir heut zeitgemäß declamiren. Schnell sind die Monde dahingerauscht, von denen die „höhere Tochter“ behauptete: „Schön ist, im Sommer spazieren zu gehen, wenns schön ist, man thut's auch.“ Trübe und bleiern hängt heute der Himmel über unseren Bergen; ein kalter Wind fegt über die Fluren und mahnt uns, das trauliche Zimmer schnell wieder aufzusuchen, aber die steigenden Holz- und Kohlenpreise nachzudenken und wehmüthigen Sinnes die wunderbare Entdeckung zu machen, daß es früher doch viel besser war. Die Zeiten ändern sich und wir mit ihnen und müßten wir dies noch nicht, so würde das conservatieve Wahlcomite des Fauer-Volkshain-Landeshuter Kreises uns

eines Besseren belehren. Alle diejenigen Wahlmänner, welche nicht wieder liberale Abgeordnete, sondern „solche Männer in den Landtag senden wollen, welche ein offenes Auge für die vielfachen Schäden der jetzigen Verhältnisse, und ein practisches Verständniß für die Bedürfnisse des Volkes, ins Besondere der Landbevölkerung haben“, werden von demselben zu einer Wahloersammlung eingeladen. Wer lacht da? Ich glaube, wir waren es selber. Also Männer wollen wir wählen, die ein offenes Auge für die Schäden der modernen Gesehzgebung — so muß die Phrase eigentlich heißen — und practisches Verständniß für die Bedürfnisse des Volkes, speciell der Landbewohner haben. Ein großer Schaden, für den man ein „offenes Auge“ haben muß, ist offenbar die Freizügigkeit. Denn sie gewährt ja Jedem die Fähigkeit, sich ohne Hinderniß dorthin zu begeben, wo er seine Kräfte am Vortheilhaftesten verwenden kann. In Folge dessen wird er wahrscheinlich nicht mehr für den gnädigen Herrn den Tag für 30 Pfennige arbeiten wollen. Das ist schon ein offener Schaden; denn in Geldsachen hört die Gemüthlichkeit auf. Und früher war es doch so gemüthlich; es lebte sich so herrlich zur Zeit der Frohnden, als der Bauer noch leibeigen war und wenn man auch dieses jetzt nicht auf einmal erlangen kann, so ist es doch schon ein großer Vortheil, die fatale moderne Gesehzgebung mit ihrer Kreisordnung und ähnlichen „beredlichen“ Neuerungen zum Stillstand und möglicher Weise doch um ein Paar Decennien zurückzubringen!

Dach politisch Lied ein garstig Lied! Lassen wir den Herren Conferiranten ihr kindliches Vergnügen, einige Gumpel durch die Heimruth ihrer „selbstlosen“ Versprechungen zu fangen. Die Wahlen werden ja und haben zum Theil schon die Antwort des Landes gegeben. Bei uns verlief die Wahl ohne große Aufregung. Selbst die üblichen Wahlmalauer, die gewöhnlich ein zehn- und mehrjähriges Leben fristen, tauchten nicht auf. Nur ein bekannter Birth soll den Wahltag durch „Wahlschnitzel mit sauce de contram à la Majunke“ gefeiert haben. Bestellte man sich ein solches, so erhielt man zwei Schnitzel, von denen man sich eins wählen durfte; daher Wahl schnitzel.

Die musikalische Saison hat begonnen. Sie wurde vielversprechend inanzurirt durch das Concert der Geschwister Fr. Jahn. Leider entsprach der Besuch nicht dem gewählten Proaramm und seiner trefflichen Wiedergabe. Die Vertreter jener Classe von Musikfreunden, deren Liebe zur Kunst im umgekehrten Verhältnisse zum Preise des Billets steht, sind leider hierorts ziemlich oft anzutreffen. Fünfzig Pfennige sind im Etat für Kunstgenuß pro Abend ausgelegt; was darüber ist, das ist vom Uebel. Aber für diese enorme Summe verlangen sie wenigstens eine Lucca oder Batti zu hören. Da verdient doch jener Kunstfreund mehr Anerkennung, der in ein solches Concert nicht geht, weil er seinen Grogg und die Cigarre dabei entbehren müßte. Mit der den gottbegnadeten Jüngern der Kunst angeborenen Herzensleichgültigkeit ertragen unsere verehrten Gäste ihr Mißgeschick und den nächsten Abend brachten sie es sogar ohne Gewissensbisse fertig, im lustigen Reigen die schwere Noth des Lebens zu vergessen oder im Fänderspiele mit Wig und Anmuth zu streiten. Rasch verlossen die Stunden und selbst unser heimathlicher Dialect feierte im „abgehackten Nußbaumtrank“ einen glänzenden Erfolg. Hoffentlich haben wir bald wieder Gelegenheit, solch angenehmen Abend zu verleben.

Schließlich noch eine die Kunstliebenden Kreise unserer Stadt wohl interessirende Nachricht. Das Florentiner Quartett von Jean Becker wird binnen Kurzem in unser Stadt eintreffen. Wir heißen es heute schon von Herzen willkommen. Bei dieser Gelegenheit sei auch erwähnt, daß das Florentiner Quartett zwei Preise für Kammermusik ausgeschrieben hat: 1000 Mark für das beste Streich- und 1000 Mark für das beste Clavier-Quartett. Als Preisrichter werden drei hervorragende Musiker Wiens fungiren. Die Componisten, welche sich um diese Preise bewerben, wollen ihre Werke an Herrn J. Kugel, Secretär des Hof-Clavierfabricanten Herrn Bösendorfer in Wien, einsenden.

(Kunstwerk.) Wir machen noch einmal auf die in dem Atelier des Bildhauers und Modelleurs Herrn Ottinger hieselbst ausgestellten, für das Königsberger Kriegerdenkmal bestimmten Arbeiten aufmerksam. Da dieselben mit Beginn nächster Woche an ihren Bestimmungsort gesandt werden sollen, so ist nur am Sonntag noch Gelegenheit geboten, die künstlerisch schön ausgeführten Arbeiten in Augenschein zu nehmen. Herr Ottinger gestattet den Besuch seines Ateliers allen Interessenten mit großer Bereitwilligkeit. Die Arbeiten bestehen aus einem in colossalen Dimensionen gehaltenen Adler und Kopfe eines sterbenden Kriegers, die Theile des betreffenden Denkmals bilden sollen. Das ca. 45 Fuß hohe Denkmal selbst besteht, wie eine in dem Atelier ausliegende Copie der Zeichnung zeigt, aus einem in der Grundform eines eisernen Kreuzes in deutscher Renaissance nach oben sich verzweigenden obeliskartigen Bau, der zwischen den Säulen des Kreuzes 4 Säulen aufweist, deren Capitale mit denen der Hauptsäule sich verknüpfen. Auf letztere kommt das mit der Kuppel verbundene Hauptgestirn, und das Ganze wird von einem Adler gekrönt. Die vordere Seite des Denkmals weist auf dem vorspringenden Sockel den Kopf eines sterbenden Kriegers auf; die übrigen

Seiten sind mit den Inschriften, über welchen Vorbeer-Festons angebracht sind, versehen. Die Festons und das Capital werden nach den Entwürfen des Herrn Ottinger in den Sandsteinbrüchen der Gebrüder Kaspar in Deutmannsdorf bei Löwenberg hergestellt, woselbst die genannten Besizer auch die übrigen Arbeiten mit Ausnahme des Adlers und der Kriegermaske ausführen. Der colossale Adler ist aus einem 60 Ctr. schweren Sandsteinblock gemeißelt und steht, zum Flügel sich ausstreckend, auf einer Kuppel, welche mit 8 kleinen Accroterien und Grater angeziert ist. Die mächtigen Schwingen haben an zwei Meter Spannweite. Die Kriegermaske, ebenfalls in colossaler Form hergestellt, ruht auf einer schrägen Fläche auf Attributen (Kanone, Kugel und Schwert) und ist mit reichem Vorbeertrank geschmückt. Sie stellt einen blühenden Jünglingskopf in classischen Formen dar. Der Beschauer sieht, wie der Krieger in schmerzhafter Resignation die Augen halb schließt, dem Augenblick nahe, in welchem er seinen letzten Seufzer aushaucht. Das Profil ist delicat geschnitten und wie das Ganze technisch gut durchgeführt. In dem Atelier des Herrn Ottinger befinden sich außerdem noch ansprechende Decorationen, unter denen sich namentlich die in florentinischer Renaissance und die in französischer Frührenaissance gehaltenen auszeichnen; ferner kunstvolle Holzschneidereien, zu denen u. A. zwei Nebailons für die Jagd und den Fischfang, zu Decorationen von Spielfäulen bestimmt, gehören. — Die Uebertragung der Arbeiten für das Königsberger Krieger-Denkmal an Herrn Ottinger wurde u. A. durch vorzügliche Empfehlungen, welche der k. k. Hofbildhauer Schönbauer und der k. k. Ober-Baurath, Dom-Baummeister und Rector der Akademie zu Wien, Professor Schmidt, für diesen Zweck dem Genannten auf Grund seiner früheren Leistungen ausstellten, vermittelt.

* (Orgelconcert.) Herr Organist L. Riedel gedenkt am kommenden Mittwoch, den 25. d., die Reihe seiner Orgelvorträge von Compositionen Sebastian Bach's fortzusetzen. Das betreffende Concert findet in der Gnadenkirche Nachmittags von 3½—4½ Uhr Statt und werden freiwillige Beiträge zu einem wohlthätigen Zwecke am Haupteingange der Kirche entgegengenommen. Das Programm erscheint in der Dienstaagnummer des „Boten“.

— (Stadt-Theater.) Herr Theaterdirector Bötter wird eingetretener Hindernisse wegen seine Vorstellungen im hiesigen Stadt-Theater erst Donnerstags, den 26. d. Mts., eröffnen. Als Debutstück soll „Ein vorsichtiger Mann“, von G. v. Moser, zur Aufführung gelangen.

* (Bestellung und Verpflichtung.) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Schlesien hat den Oberstleutnant z. D. v. Petersdorf in Schmiedeberg zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Ansborg, an Stelle des verstorbenen Oberförster-Candidaten Jandke; den Bleichereibesizer Friese in Giersdorf zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Giersdorf, an Stelle des verstorbenen Bleichereibesizer Jilgner; den Wirthschafts-Inspector Schreiber in Berthelsdorf zum Amtsvorsteher und Standesbeamten-Stellvertreter für den Amts- und Standesamtsbezirk Berthelsdorf an Stelle des ausgeschiedener Gutsbesizer Eltster bestellt und sind die Genannten in dieser Eigenschaft verpflichtet worden.

* (Falsches Geld.) Falsche Einmarkstücke mit der Jahreszahl 1875 sind im Umlauf. Dieselben sind, was die Prägung betrifft, täuschend nachgemacht, an Gewicht aber leichter als die richtigen Einmarkstücke, scheinbar von Blei und namentlich an dem hohlen Klange, sowie daran zu erkennen, daß sie, auf der Hand gehalten, einen schwarzen Strich auf derselben zurücklassen. Von den falschen Münzen, welche in neuester Zeit in den Verkehr gebracht worden sind, erscheint nach dem „Tabl.“ eine Sorte von 50-Pfennigstücken als ganz besonders gefährlich, weil diese Falsificate dem Aussehen und dem Klange nach sehr schwer von den echten Stücken zu unterscheiden sind. Nur durch ihren weichen und fettigen Griff machen sich die tadellos geprägten, mit der Jahreszahl 1875 und dem Münzzeichen „AA“ versehenen Fünfzigpfennigstücke verdächtig. Die Einkerbung am Rande ist anscheinend gleich beim Guß hergestellt und nur an der Stelle, an welcher das Gießloch der Form einsetzt, nachgearbeitet. Dies ist das augenfälligste Kennzeichen.

* (Telegraphensache.) Seitens der Reichs-Telegraphen-Berwaltung sind seit einiger Zeit verschiedene Entleerungen für das Publicum bei der Ausgabe von Telegrammen getroffen, die bezüglich den Anordnungen scheinen noch nicht hinlänglich bekannt zu sein. Die Telegraphenboten sind ermächtigt worden, bei Bestellung der Telegramme auf Verlangen nicht nur die Antwortstelegramme, sondern auch andere Telegramme zur Aufgabe bei der betreffenden Telegraphenanstalt mitzunehmen gegen eine Bestellgebühr von 10 Pfennigen. Es können ferner auch Telegramme bei den in den Eisenbahnhöfen fahrenden Postbüreau zur Einlieferung gelangen; diese Telegramme können auch auf Postkarten geschrieben sein, welche dann an Stelle der auszureichenden Ueberschrift „Postkarte“ mit der Bezeichnung „Telegramm“ zu versehen, mit den erforderlichen Telegraphen- oder Postfreimarken zu versehen und durch den Briefkasten an den Postwagen zur Aufgabe zu bringen sind. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthalts auf den betreffenden Eisenbahnstationen

es gestattet, werden auch nicht mit Marken besetzte Telegramme gegen Baarzahlung durch das Fenster bez. die Thür des Eisenbahnpostwagens angenommen. Eine Zuschlagsgebühr findet nicht Statt. Für das den Telegraphen benutzende Publicum des flachen Landes wird es ferner von Nutzen sein, zu erfahren, daß es in der Absicht liegt, auch die Landbriefträger zu ermächtigen, auf ihren Botengängen Telegramme zur Ueberrmittlung an das nächste Telegraphenamt vom Publicum entgegenzunehmen.

* (Zur Behandlung der Obstbäume.) Es ist auffällig, schreibt der „Nöschl. Anz.“, daß in diesem Jahre eine so große Menge der schönsten Obstbäume kränkelnd und absterben. Namentlich gilt dies von den Pfämenbäumen. Man unterläßt es noch immer, nach sehr reichen Obsternten, wie der des vorigen Jahres, den Bäumen durch eine mäßige Düngung zu Hülfe zu kommen, wozu sich am Besten mit Wasser stark verdünnter Abtrittsdünger, fetter Leichschlamm oder Blut empfiehlt, welche in einem mäßigen Umkreise um den Baum herum ausgegossen werden. Durch den früheren Oberpräsidenten unserer Provinz, Herrn Freiherrn von Nordenflicht, welcher für die Obstbaumzucht reges Interesse an den Tag legt, ist vor mehreren Jahren eine kleine Schrift: „Wie soll der Landmann seinen Obstbaum behandeln?“ herausgegeben und in vielen Tausenden von Exemplaren in der Provinz Brandenburg und in Schlesien unter Grundbesitzern, Lehrern und in den Lehrerseminaren vertheilt worden. Im Anschlusse an vorerwähnte Schrift ist vor wenig Wochen eine zweite, ausführlichere unter dem Titel: „Weitere Rathschläge für die Behandlung des Obstbaumes“, gefolgt. Beide Schriftchen, welche durch wirklich populäre Schreibweise sich auszeichnen und sämtlichen Gemeindevorstehern und Lehrern übermittlelt worden sind, können nicht genug empfohlen werden, indem die Befolgung der einfachen und zweckmäßigen Rathschläge, welche sie enthalten, reichen materiellen Vortheil herbeiführen dürfte.

* (Segen Rasenbluten.) Segen das Rasenbluten ist eine heftige Bewegung der Kinnladen wie beim Raufen eines der sichersten Mittel. Kindern giebt man einen kleinen Papierpfropfen in den Mund und läßt sie heftig daran kauen. Erwachsene brauchen das Papier freilich nicht, denn es ist die Bewegung der Kinnlade, die das Bluten stillt. Dieses einfache Mittel soll selbst in heftigsten Fällen erfolgreich sein.

○ Friedeberg a. Du. (Für Feuerwehren.) Es ist eine fast jährlich wiederkehrende Erscheinung, daß, wenn der Segen Gottes im Herbst den Scheuern, Ställen, Böden, Kellern anvertraut ist, dann gerade die meisten Brandunglücke geschehen. Dabei könnte oft noch Vieles gerettet werden, wenn gute, leicht transportable Spritzen bald zur Hand wären. Wir haben mit vielem Interesse gesehen, wie vor einigen Tagen hier wieder 3 solche leicht handliche Spritzen von unserem tüchtigen Kupferschmied und Spritzenmeister Herrn A. Ulrich auf hiesigem Rathplatze probirt wurden, wie Rohr und Schlauch zugleich ihre Wasserströme ergossen und dabei hatte jede eine andere Bauart. Solchem Streben, Tüchtiges zu leisten und zu liefern, verdiente Anerkennung zu Theil werden zu lassen und Gemeinden darauf aufmerksam zu machen, sei hiermit ausgesprochen im allgemeinen Interesse.

* Reisse. (Pulverfabrik.) Der Betrieb der hiesigen Pulverfabrik ist eingestellt; die Direction hört mit ultimo October d. J. auf zu functioniren.

(Unterh. Bl.) Jauer, 19. Oct. (Schwurgericht.) Am heutigen Tage kamen folgende Anklagen zur Verhandlung: 1) Der bei dem Mühlensbesitzer Simon in Rosenau in Diensten stehende Mühlensluischer Käse bewachte in einer unverschlossenen Kammer in der Rosenauer Mühle in einem von ihm stets verschlossen gehaltenen Kasten ein Portemonnaie mit Geld. Den Schlüssel zu dem Kasten verbaarg er stets hinter einem Brett in der Kammer. Am 1. März d. J. hatte Käse noch 5 Thlr. in das Portemonnaie gelegt, den Kasten dann verschlossen und den Schlüssel hinter das Brett versteckt. Beim Öffnen des Kastens am 12. März war das Portemonnaie mit etwa 12—13 Thlr. Inhalt verschwunden, ohne daß sich eine Verletzung am Schlosse des Kastens wahrnehmen ließ. Der Kleiderstramp des zc. Käse stand in einer verschließbaren Kammer des Mühlgebäudes. Die Kammer war nicht verschlossen, Käse führte den Schlüssel dazu immer bei sich. Als er Sonntag, den 19. März, den Schrank öffnen wollte, fand er, daß das Schloß abgerissen war und inwendig im Schrank lag. Es war aus demselben dem Käse ein Portemonnaie mit 4 Zwanzigmark- und 4 Zehnamarkstücken und 3 Thlr. in Silber, sowie eine hölzerne unverschlossene Tasche mit 17 Thalerstücken gestohlen worden. Der Verdacht, diese Diebstähle verübt zu haben, hatte sich bald auf den am 6. März aus der Arbeit in der Rosenauer Mühle entlassenen Müllergesellen Rynast, umsonst, als derselbe zu jener Zeit große Geldausgaben machte und er sich überdies am 18. März im Besitze eines Zwanzigmarkstückes befand. Rynast befrucht die Verübung der Diebstähle, wurde jedoch heute wegen der letzteren zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. 2) Im December 1875 kam die unverschämte Ernestine Pauline Härtel aus Rohrlach zu der verehelichten Wirthschafts-Inspector

Kügler zu Simsdorf, gab an, daß sie Pauline Hoffmann heiße, und zeigte dabei einen Schrein vor, worin der Häusler Carl Hoffmann die Erlaubniß erteilte, daß sich seine Tochter Pauline zum nächsten Neujahr in Dienst begeben könne. Sie wurde in Folge dessen von der Kügler für Neujahr gemiethet und erhielt von derselben 6 Mark Miethegeld. Dasselbe Mandat führte die Härtel bei der verehelichten Bauer Brüdner zu Röhrsdorf aus und erhielt von derselben 3 M. Die zc. Härtel trat jedoch bei keiner dieser beiden Herrschaften den Dienst an. Letztere sind also von der Härtel um das gezahlte Miethegeld betrogen worden. Die Härtel, die bereits vielfach wegen Unterschlagung, Diebstahls und Betruges bestraft ist, wurde heute auf Grund ihres Geständnisses zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt. 3) Bei der Verhandlung gegen den eines Verbrechen gegen die Sittlichkeit angeklagten Stellenbesitzer Pögold aus Jägerndorf wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Dem Vernehmen nach ist derselbe zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Vermischtes.

— (Neues von Paul Lindau.) Nach dem großartigen Erfolg, den Paul Lindau's „Richterne Briefe“ (Verlag von C. Schottländer, Breslau) erzielt, ist wohl kein Zweifel zulässig, daß die in dem nämlichen Verlag demnächst erscheinenden „Ueberflüssigen Briefe“ des geistreichen Autors, in directem Gegensatz zu ihrem Titel und in Bestätigung des dem Werke vorgebrachten Rottos: „Le superfin, chose très-nécessaire“, in Bälde zu den jedem Gebildeten unentbehrlichen Erscheinungen der Literatur gehören werden. Weit über den bisherigen Leserkreis der wichtigsten und satirischsten unserer dormaligen deutschen Kritiker hinaus verdient diese in Buchform gebrachte Feuilleton-Sammlung gefannt zu werden, weil durch deren Lectüre nicht nur einer Anforderung der Zeitbildung Genüge geschieht, sondern auch — und darin besteht der eminente Vorzug des Werkes — das in unseren trübseligen Zeitaltern doppelt gefühlte Bedürfniß nach geistreicher Unterhaltung, nach attiischem Salze, nach herzerquickendem Humor in unübertrefflicher Weise befriedigt wird.

— Eine neue Erfindung, welche jedenfalls nicht verfehlen wird, großes Aufsehen und Anerkennung in Schiffswelten zu erregen, ist von einem unserer Landsleute, Herrn Jacob Eckhardt aus Missouri, gemacht worden, so lesen wir im „New-Yorker Bell. Journal“: Herr Eckhardt hat eine neue Maschine erfunden, welche bestimmt zu sein scheint, bei Dampfmaschinen sowohl Räder wie Schrauben zu verdrängen. Dieselbe besteht aus großen ovalen Eisenplatten, welche durch Zugstangen in Bewegung gesetzt werden, die wieder von einer Dampfmaschine geleitet werden. Diese Platten, wir mögen sie füglich mit Pfosten vergleichen, werden in horizontaler Richtung aus dem Schiffsraum herausgestoßen und setzen durch ihren Druck aufs Wasser das Schiff in Bewegung. Herr Eckhardt hatte kürzlich eine Anzahl Bericht-erstatte zu einer Probefahrt in einem kleinen Boote eingeladen, und trotzdem die Maschinerie durch Handkraft in Bewegung gesetzt wurde und das Boot sehr belastet war, war die Fahrt eine ungemein rasche. Die Erfindung ist bereits patentirt und sprechen sich Sachkenner ungemein anerkennend über dieselbe aus und versichern, daß sie in kurzer Zeit allgemein angewendet werden wird.

— (Eine deutsche Rothhaut.) Vor dem Volksgelichte in Chicago erschien kürzlich ein junger Mann in dem romantischen Costüme eines Nevada-Indianers und hatte sich wegen Trunkenheit und unordentlichen Betragens zu verantworten. Aus seinen Aussagen ging hervor, daß er Johann Dunkel heiße und in Deutschland geboren sei. Er sei jetzt 29 Jahr alt und als ein kleiner Knabe nach dem Tode seiner Eltern mit einem Onkel ausgewandert. Bis zu seinem 20. Jahre blieb er in Cincinnati, dann machte er sich auf, um in Colorado sein Glück zu versuchen, wurde aber von Indianern aufgegriffen und von ihnen so genau bewacht, daß an ein Entkommen nicht zu denken gewesen. Sie hatten ihm wegen seiner Behendigkeit den Namen „Wirbelwind“ beigelegt und er hatte sich im Laufe der Zeit vollständig an das wilde Leben der Söhne des Waldes gewöhnt, wie er auch die Sprachen mehrerer Indianerstämme fertig spricht. In verschiedenen Kämpfen ist er verwundet worden. Der Richter strafe die „deutsche Rothhaut“ um 5 Dollars.

— (Nudelerreitung durch Electricität.) Die alten Gelehrten haben wohl unser ganzes Leben und Denken durch die Electricität erklären wollen, daß aber der Galvanismus auf seine alten Tage noch Nudeln werde schneiden müssen, haben sie kaum geahnt. Eine Prager Küchenrequisitenhandlung hat eine derartige Maschine zum Ergötzen des vorbeiwandelnden Publicums zusammengestellt und wir erwarten wohl demnächst eine höchst wissenschaftliche Arbeit für die „Einwirkung der Electricität auf Mehlspeisen mit steter Berücksichtigung der Nudel.“

Berlin. Madam, frage ein gebildetes Dienstmädchen die Hausfrau, ziehen Sie morgen auf die Landpartie Ihr neues weißes Kleid an? — Ja, aber warum fragst Du, Marie? — Na, denn werde ich ein blaues anziehen; wir Beide sehen sonst zu einja! aus und das macht sich nich!

Der tolle Hans.

Criminal-Novelle von Adolf Streckfuß.

(Fortsetzung.)

„Meine Tante ist eine ganz eigenthümliche Person. Sie haßt die Menschen und doch ist sie fast bis zur Verschwendung wohlthätig. Der größte Theil ihres Einkommens, und sie ist sehr reich, wird von ihr für wohlthätige Zwecke verwendet. Nur wenige Menschen werden von ihr empfangen, zu diesen Wenigen gehören ich, weil sie mich beruht, und durch mich ihre Wohlthaten einigen armen Familien zustießen zu lassen. Ich achte sie deshalb hoch und veräume es nie, sie in P** zu besuchen, so unangenehm mir auch ihr abstoßendes Wesen ist.“

„Wie es scheint, machen Sie sich aber diese Besuche ziemlich leicht, Herr Doctor. Sie verlegen sie auf den Nachmittag, wenn die Dame nicht zu Haus ist!“ sagte Hans lachend.

„Nur heut geschieht dies, weil ich augenblicklich für keine arme Familie einer Unterstützung bedarf.“

„Ein vollwichtiger Grund! Wissen Sie, Doctor, Ihre alte Tante interessiert mich. Eine menschenbassende alte Jungfer, die ihre Reichthümer der verhassten Menschheit zuwendet, muß ein höchst merkwürdiges Exemplar sein. Ich möchte sie kennen lernen.“

„Das würde Schwerlich angehen. Meine Tante die sehr fromm ist, empfängt außer mir nur einige geistliche Herren, — ein Paar Prediger aus P**, welche ihre Casse für diese oder jene milde Stiftung in Anspruch nehmen. Sie finden bei ihr stets eine offene Hand. Sie hat jederzeit nicht nur bedeutende Summen in Staatspapieren, sondern auch in barem Geld bereit liegen, da sie für gemeinnützige und wohlthätige Unternehmungen, sobald sie ein Interesse dafür gewinnt, die namhaftesten Opfer bringt.“

„Ich nehme den alten Satan zurück, Doctor“, sagte Hans ernst. „Den Hut ab vor solcher alten Jungfer! — Mag sie immerhin Schrollen und Sonderbarkeiten haben, so ist doch ihr Menschenhaß werthvoller, als die Menschenliebe Anderer!“

Das Kaffeln der Postkutsche, welche von der Chaussee auf das Steinpflaster der Vorstadt von P** fuhr, unterbrach die Unterhaltung. Nur wenige Worte wurden während der ferneren kurzen Fahrt noch ausgetauscht.

Im Posthose zu P** stieg Hans zuerst aus dem Wagen. er bat den Doctor, ihm seinen Stock, den mit dem kleinen Bergmannshammer, welchen er in der Kutsche vergessen hatte, herauszureichen; dann nahm er Abschied von seinen Reisegefährten, den Parrer grüßte er nur flüchtig, dem Doctor aber drückte er herzlich die Hand:

„Ich wünschte, Sie gingen Vormittags zu Ihrer Tante“, sagte er freundlich. „Sie verdient wahrlich jede Aufmerksamkeit!“

„Die zolle ich ihr auch in volstem Maße; heute aber muß sie sich schon mit der Nachmittagsvisite begnügen. — Adieu, Herr von Rüdiger. Ich empfehle mich Ihnen, Herr Parrer.“

Sie schieden. Der Doctor machte verschiedene Geschäfte ab. Der Vormittag veratig ihm schnell. Es war 1 Uhr, als er sich nach einer vielbesuchten Restauration begab, in welcher er versprochen hatte, den Referendar Wernsdorf, der dort zu Mittag speiste, zu treffen. Wernsdorf war noch nicht anwesend, aber der Administrator Wolden, den zufällig ebenfalls Geschäfte nach P** geführt hatten. Der Doctor begrüßte ihn freundlich, er setzte sich zu ihm und Beide plauderten heiter zusammen, während sie speisten.

Es mochte ungefähr 2 Uhr sein, als endlich der langerwartete Referendar Wernsdorf in das Gastzimmer trat; er eilte sofort auf den Doctor zu.

„Ich freue mich, daß Sie Wort gehalten haben“, sagte er; seine Begrüßung aber ertönte keineswegs freudig, auch trugen seine Züge den Ausdruck des tiefsten Ernstes. „Gut gerade ist Ihre Anwesenheit in P** von höchster Wichtigkeit!“

„Was haben Sie?“ fragte der Doctor erstaunt. „Sie sind so ernst und feierlich. Ist irgend etwas vorgefallen?“

„Ja. Sie sollen es sogleich hören, vorher aber bitte ich Sie, mir eine Frage zu beantworten: Wissen Sie vielleicht zufällig, ob Herr Hans von Rüdiger, der tolle Hans, heute trotz des fürchtbaren Wetters, wie gewöhnlich in P** ist?“

„Er ist hier. Ich bin heut Morgen um 7 Uhr mit ihm zusammen in der Postkutsche von Wiesenau herein gefahren.“

„Ich dachte es mir. Und wie war er bekleidet?“

„Welche sonderbare Frage?“

„Sie sollen sofort Aufschluß über dieselbe bekommen. Ich bitte Sie dringend um Antwort. Ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich nicht aus leichtfertiger Neugier frage!“

„Er trug einen engen, blauen Tuchmantel mit blanken Metallknöpfen.“

„Und eine Mütze?“

„Nein, einen runden braunen Filzhat.“

„Hatte er seinen Stock mit dem Hammer bei sich?“

„Ja.“

„Sie wissen dies gewiß?“

„Ganz gewiß. Ich habe ihm den Stock selbst aus dem Wagen gereicht.“

„Genug und übergenuß! Hier ist keine Mäßigkeit eines Zweifels mehr. Meine Herren, heute Morgen ist in P** ein schrecklicher Mord verübt worden und Hans von Rüdiger ist der Mörder!“

„Welche Anklage!“ rief Wolden tief entsetzt.

Der Doctor aber wurde geisterbleich, eine fürchterliche Ahnung stieg in ihm auf.

„Wer ist ermordet? Um Gottes Willen, sagen Sie es schnell!“ rief er in grauenerregter Angst.

„Ein altes Fräulein — —“

„Wolf?“

„Wie, Sie kennen den Namen? Sie wissen schon?“

„O, schändlich! Ueber alle Maßen schändlich! Ich selbst mußte dem Ungeheuer sein Opfer zeigen!“

Er sank vernichtet zusammen, bald aber erholte er sich wieder.

„Fort!“ rief er. „Augenblicklich zum Polizei-Präsidenten! Der verruchte Mörder soll wenigstens seiner Strafe nicht entkommen. — Ich kenne ich die Bedeutung ihrer Frage, und ich kann Ihnen noch andere Beweise geben, daß Hans von Rüdiger der Schuldige ist!“

Er wollte aufstehen, aber Wolden hielt ihn zurück.

„Keinen unbedachten Schritt, meine Herren!“ sagte er mit einem Ernst, der seinen Eindruck auf die beiden aufgeregten Freunde nicht verfehlte. „Nicht ohne Gründe werden Sie die grauenvolle Anklage des Mordes gegen meinen Freund Hans von Rüdiger erheben; aber weil er mein Freund ist; habe ich das Recht, diese Gründe zu hören. — Ich gebe Ihnen mein heiliges Ehrenwort, daß ich Sie wahrlich nicht hindern werde, wenn Ihre Gründe irgendwie geeignet sind, einen solchen Verdacht zu bestätigen.“

„Es ist jetzt keine Zeit zu solchen Mittheilungen. Ich muß sogleich zu meiner unglücklichen Tante! Sie, Wernsdorf, müssen mich begleiten und mir auf dem Wege erzählen, was Sie von dem entsetzlichen Ereigniß wissen.“

„Bleiben Sie, lieber Doctor“, entgegnete Wernsdorf. „Der Ermordeten, die, wie ich mit Schrecken höre, Ihnen so nahe steht, können Sie nichts nützen. Sie ist todt, selbst die Leiche können Sie im Augenblick nicht sehen. Hören Sie also erst, was bisher über das Verbrechen entdeckt ist, dann werden Sie, dann wird auch Herr Wolden bereit sein, mich zum Polizei-Präsidenten und zum Untersuchungsrichter zu begleiten, um Hans von Rüdiger als Mörder anzuklagen!“

Der Doctor sank in seinen Sessel zurück. „Sprechen, erzählen Sie!“ sagte er mit tonloser Stimme.

„Zuerst eine Frage an Herrn Wolden; er wird sie mir in dieser fürchtbaren Stunde verzeihen und sie aufrichtig beantworten. Haben Sie, Herr Wolden, niemals einen Verdacht gehabt, wer der Mörder des Fuhrmanns Sottel gewesen sein könne?“

„Ich habe einen solchen Verdacht gehabt.“

„Und Sie haben ihn nicht mehr?“

„Nein. Ich bin heut überzeugt, daß er grundlos war.“

„Sie hatten Verdacht auf Hans von Rüdiger?“

„Ja.“

(Fortsetzung folgt.)

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.			Breslau.		
	21. Oct.	20. Oct.		21. Oct.	20. Oct.
Weizen per Oct.	200	200	3 1/2 % Schles. Pfandbr.	84.25	84.50
Roggen per Oct.	163	161	Oesterr. Banknoten . .	163.25	162.25
Octbr./Novbr.	158.50	159	Preis. Eisen-Actien . .	70.75	70.25
Hafer per Oct.	148.50	149.50	Oberösch. Eisen-Actien	134.25	134
Rüböl per Oct.	70.50	69.50	Oesterr. Credit-Actien .	239	237
Spiritus loco.	48.20	48	Lombarden	123	123
Octbr./Novbr.	47.50	48	Schles. Bankverein . .	88	88
			Bresl. Discobank	68.50	68
			Laurahütte	72.25	71
Wien.			Berlin.		
	21. Oct.	20. Oct.		21. Oct.	20. Oct.
Credit-Act.	146.40	145.70	Oesterr. Credit-Act. . .	238	239
Lomb. Eisenb.	75	74.75	Lombarden	124	124
Napoleon's'd'or	9.966	10.03	Laurahütte	72.25	71.50

Bank-Discount 4 %, — Lombard-Rinsfuß 5 %

[12183] Schnittwaarenhändler, Hausfrau und Damen-Schneiderinnen finden die größte Auswahl der gangbarsten Artikel zu den billigsten Preisen bei **F. V. Grünfeld** in Landeshut.

Die italienische doppelte Buchführung

Sowohl für Waaren- als Bankgeschäfte und Actien-Gesellschaften, nach einem System, das bei Vermeidung unnützer Arbeit die größte Uebersicht gewährt, erlernt man ohne Lehrer in kürzester Zeit aus „Salomon's Comptoir-Handbuch“. Das Buch enthält auch eine Darstellung der übersichtlichsten einfachen Buchführung, wirklich praktische Erläuterungen der Wechsel- und Concurs-Ordnung, der Wechsel-Course, eine prächtige Anleitung zur kaufmännischen Correspondenz u. d. h. Alles, was zur ordentlichen und gefeßlichen Führung eines Geschäftes zu wissen nöthig ist. Das bereits in sechster Auflage erschienene und nach der Marktwährung umgearbeitete Buch verdankt seinen seltenen Erfolg dem direct nützlichen Inhalt und der präcisen, verständlichen Erklärungsweise, die es jedem Comptoir und jedem angehenden Kaufmann sehr empfehlenswerth machen; es kostet 4 Mark und ist in allen Buchhandlungen zu haben, in Hirschberg bei **Hugo Kuh.** [13980]

Aufgebot.

[13927] Die über die nachfolgenden Hypotheken-Posten gebildeten Instrumente:

- 1) Das Instrument über die Abtheilung III. Nr. 5 auf dem Hause Nr. 73, Seidorf, für den Tischler **August Merkel** zu Seiffersdorf eingetragene Post von 11 Thlr. 8 Sgr., bestehend aus der Ausfertigung des Erkenntnisses des Ober-Landes-Gerichts zu Breslau vom 24./27. October 1846 und dem Hypothekenschein vom 3. Juli 1848;
- 2) das Instrument über die Abtheilung III. Nr. 8 auf dem Hause Nr. 61, Hermsdorf u. R., für die Bewohner **Schoen'schen** Erben zu Agnetendorf, die Wittve **Marie Elisabeth Schoen**, geb. Thiel, den **Johann Gottlieb Schoen**, die **Johanne Christiane Schoen**, eingetragene Post von 60 Thlr., bestehend aus der Ausfertigung des Erkenntnisses des standesherrlichen Gerichts zu Hermsdorf u. R. vom 23. Juli 1844 und der Purificatoria vom 27. November 1844, sowie dem Hypothekenschein vom 27. Februar 1845;
- 3) das Instrument über die Abtheilung III. Nr. 9 auf dem Hause Nr. 15, Märzdorf, für den Redierförster **Gottlob Ueberlich** zu Hermsdorf u. R. eingetragene Post von 25 Thlr. 25 Sgr., bestehend aus der Ausfertigung des Zahlungsmandats vom 1. November 1852, des Behändigungscheins vom 20. November 1852 und des Executionsantrages vom 11. December 1852, sowie dem Hypothekenschein vom 9. März 1853;
- 4) das Instrument über die Abtheilung III. Nr. 3 auf dem Hause Nr. 22, Gain, für die beiden Geschwister **Christiane Bente** und **Friederike Heptner** zu Gain eingetragene Post von 27 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf., bestehend aus der Schuldurfunde vom 19. März 1838 und dem Hypothekenschein vom 21. April 1838;
- 5) das Instrument über die Abtheilung III. Nr. 14 auf der Obermühle Nr. 235, Seidorf, für die vermittelte Bergbauer **Postler** zu Hartau, Kreis Badenburger, eingetragene Post von 400 Thlr., bestehend aus der Schuldurfunde vom 10./11. Juli 1860 und dem Hypothekenschein-Auszug vom 11. Juli 1860, allen als angeblich verloren gegangen aufgeboden werden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche an die vorbezeichneten Posten und Instrumente als Eigentümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefsinhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch aufgefordert, sich spätestens

in dem im hiesigen Gerichtsgebäude, **Terminszimmer Nr. 2, auf den 25. Januar 1877, Vormittags 10 Uhr,**

anberaumten Termine zu melden, widrigenfalls alle unbekanntem Interessenten mit ihren Ansprüchen präcludirt und die Instrumente ad 1 bis 4 behufs der Löschung, ad 5 behufs neuer Ausfertigung amortisirt werden sollen.

Hermsdorf u. R., den 4. October 1876.
Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

An die evangelische Kirchen-Gemeinde von Stadt und Land!

Die üblichen Beiträge zur evangelischen Kirchen-Kasse werden für das Jahr 1876 wie bisher mit 50 Pfennigen von 300 Reichs-Mark der städtischen Servis-Abschätzung erhoben. Die Beiträge wird der Hausbesitzer Hofmann von den städtischen Gemeinde-Mitgliedern gegen Ausbändigung von Quittungen, die von dem Unterzeichneten ausgestellt sind, abholen. [13929]

In den Dörfern werden die üblichen Ortsgerichte die Einziehung in der üblichen Weise bewirken.
Hirschberg, den 20. October 1876.

Die Kantantur der evangelischen Kirchenbeitrags-Kasse.
M. Lucas.

Bekanntmachung.

Diejenigen Gartenbesitzer, welche Decretensig aus den städtischen Forsten angefahren wünschen, wollen dies schriftlich mit Angabe des Strohe und Nummer ihres Hauses beim Unterzeichneten bis 28. d. M. bestellen. 14010]
Hirschberg, den 22. Oct. 1876.
Der Förster,
Benecke.

General-Versammlung

des Frauen- und Jungfrauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung
Montag, den 23. d. Mts., Nachm. 4 Uhr,
im Gebäude der Mittelschule auf der Gartenstraße.
Hirschberg, den 20. October 1876.
[13914] **Der Vorstand.**

Inserate.

Kirchliche Nachrichten. Getraut.

Hirschberg, D. 14. Oct. Rentier **Karl Samuel Wilhelm Noak** u. **Johanne Wilhelmine Eleonore Schmidt** hier. —
Rutsker **Julius Hermann Noiser** mit **Agnes Walter** hier, D. 16. Kaufmann **Karl Weichmann** mit **Anna Elisabeth Robert** hier, D. 17. Bäckermeister **Emil Freige** in Guben mit **Frau Agnes Sähnel**, geb. Berndt hier. — Eisenbahn-
Bautechniker **Paul Winkelmann** in Cottbus mit **Laura Franke** hier.

Geboren.

Hirschberg, D. 21. Sept. Frau Tagearbeiter **Hain** u. **L. Emma Bertha** D. 28. Fr. Ackerbesitzer **Pohl** u. **S. Louis Emil Gustav**, D. 29. Frau Conditor **Gartner** u. **S. Carl August Adolf**, D. 30. Fr. Kutscher **Schoebel** u. **L. Emma Pauline**.
Grunau, D. 2. Oct. Fr. Stellenbesitzer **Scholz** u. **S. Carl Ernst**.

Alttholische Gemeinde.

Donnerstag Morgen 7 1/2 Uhr: Heilige Messe.

[13952] Als Verlobte empfehlen sich:
Minna Tschentscher,
August Jakisch.
Voigtshof. Waldau D./L.

Dankfagung

Allen Denjenigen, welche mich in dem schweren Unglück, das durch den Tod meines Gemannes, **Heinrich Winkler** mich getroffen, so liebevoll unterstützt haben, insbesondere dem hiesigen Gewerbe- und Turnverein, sowie Herrn Pastor prim. **Hendel**, dessen Trostworte am Grabe mit unvergeßlich bleiben werden, nicht minder aber auch den einzelnen Freunden und Gönnern des Verewigten, sage ich hierdurch meinen ergebensten und aufrichtigsten Dank.
Hirschberg, den 21. Oct. 1876.
Wm. Winkler, geb. Richter.

Ämtliche Anzeigen.

Führen-Verdingung.

Die Anfuhr des Brennholzes für die städtischen Anstalten pro 1877 soll an den Mindestfordernden verdingen werden.
Hierzu steht

Mittwoch, den 25. d. Mts., Vorm. 10 Uhr,
Termin im Zimmer Nr. XIII des Rathhauses an.
Hirschberg, den 18. October 1876.

[13988] **Der Magistrat.**

Nothwendiger Verkauf.

Das der verehelichten Gastwirth **Pauline Plaesche** geb. Holland gehörige Hausgrundstück Nr. 383 zu **Schreibersbau** soll im Wege der nothwendigen Subhastation [12638]
am 8. November 1876, Vorm. 10 Uhr,
vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 1, verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 22 Ares 70 Quadratmeter der Grundsteuer nicht unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 108 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das

Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird
am 10. November 1876, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Terminszimmer Nr. 1, von dem Subhastationsrichter verkündet werden.
Hermsdorf u. R. den 5. Septbr. 1876.

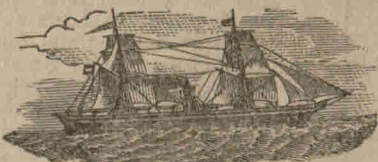
Königl. Kreis-Gerichts-Commission.
Der Subhastations-Richter.

Kunst- und Dampf-Färberei, Druckerei, chemische Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs- Anstalt von **F. J. E. Lange & Comp.,** HIRSCHBERG. [4552]

Annahme-Local: Markt Nr. 5, im Hause der Wittfrau Pariser.
Seidene, halbseidene, wollene, halb- und ganzwollene Stoffe, echter Sammet und Blonden werden in allen Farben gefärbt.
Werthvolle, seidene Roben, Crepe, Gaze, Mull, Tüll, Larlatane, Pufffedern u. s. w. werden in den brillantesten Lichtfarben gefärbt.
Druckerei seidener, wollener und halbwoollener Stoffe in allen Farben, auch in Gold und Silber und liegen stets die neuesten Muster zur Auswahl bereit.
Zertrennte und unzertrennte seidene und wollene Kleider auch mit Besatz.
Crépe-de-chine-Tücher, echt türkische und französische Schamls und Tücher, auch deren Spiegel allein, Tischdecken, Teppiche in jeder Größe.
Glanz-Gardinen, welche wieder geplättet werden.
Herren-Garderoben werden geruchlos auf's Beste gewaschen und appretirt.

Norddeutscher Lloyd. Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA**



nach Newyork:
Jeden Sonnabend.
1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
D. Berlin 25. October.
D. Nürnberg 1. November.
D. Ohio 15. November.
D. Leipzig 29. November.
D. Berlin 13. December.
D. Baltimore 27. December.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
D. Frankfurt 29. November.
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Zur Ertheilung von Passagescheinen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für diejenigen jeder anderen Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt
Johanning & Behmer in Berlin, Louisenplatz 7. [3213]

Auction
Donnerstag, den 26. d. Mts.
[14005] **H. Baumert.**

Holz-Verkauf.
[13945] Donnerstag, den 26. Oct. früh von 9 Uhr ab, sollen im Kreisam zu Kunzenhof aus dem Forstrevier Kunzenhof und den Forstorten: Scheibenberg, hohle Gasse u. Bornwiese 522 Stück Langbauholz und 1187 Stück Klöber licit. gegen Barzahlung verkauft werden, wozu Käufer hierdurch eingeladen werden.
Ulkersdorf, den 19. October 1876.
Reichsgräflich Schaafsches Oberförsterei Greiffenstein.

[13395] Seit 1. October ordinarie ich in **Wigandsthal.**
Sprechstunden: früh von 8-10 Uhr, Nachm. von 2-4 Uhr.
Dr. B. Kirsch,
pract. Arzt.

Spec. Arzt Marcuse
Görllitz, Hospitalstraße 8,
heilt auch briefl. überraschend sicher geheime Krankheiten; besonders Ausfluß, Pollutionen, Schwächezustände, Impotenz Frauenleiden. 30jährige Praxis. [875]

Ich practicire in **Landeshut** und wohne **Böhmischestraße Nr. 94.**
Sprechstunden früh von 8-10 Uhr, Nachmittags von 2-3 Uhr.
Dr. Elstner,
pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.
[13852]

Präparirt Wien 1875.
Wilhelm Wolf,
Photographisch-artistisches Institut,
Hirschberg - Warmbrunn.
Preis für 12 Visitenkarten 6 M., für 5 3 M.
[6889] für 3 2 Mark.




Etablissemments-Anzeige.
[13950] Ich beehre mich einem verehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in **Loewenberg** im Hause des Sattlermeisters Herrn **Scholz, Goldbergerstraße Nr. 136,** als **Instrumentenbauer** etablirt habe.
Ich empfehle mich deshalb zur Anfertigung und Reparatur aller Arten Blas-Instrumenten, Harmonikas, Drehorgeln, Spielböfen u. s. w.
Versichernd, stets reell und pünktlich bei billigster Preisstellung zu bedienen, empfehle ich mein Unternehmen gütigster Beachtung.
Löwenberg, den 20. October 1876.

W. H. Berner.

Recht zwei Beilagen.

Etablissemments-Anzeige.
Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst in dem Hause Schützenstraße Nr. 23 als **Schmiedemeister** etablirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.
[13942]
Hirschberg, im October 1876.
Achtungsvoll
Rudolph Weinhold,
Schmiedemeister.

Pensions-Anzeige.
[13985] In einer freundlichen, gesunden Gebirgsstadt Schlesiens finden Pensionärinnen jeden Alters gegen sehr mäßige Pension Aufnahme. Dieselben haben sowohl Gelegenheit, eine höhere Mädchenschule zu besuchen, als im Hause sich in Musik und allen Handarbeiten, selbst auch im Schneidern zu vervollkommen. Liebevoller leibliche und geistige Pflege wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt Herr Ober-Diakonus **Riepach** in **Legnitz.**

Ein Compagnon
mit einem baaren Capital von 12,000 Mark wird für eine Fabrik in der Leinenbranche, in schönster Lage Schlesiens mit guter Rundschaft, unter sehr günstigen Bedingungen gesucht. [4497]
Melbungen unter **A. S. 70** in der Expedition des Boten niederzulegen.

[13955] Den geehrten Herrschaften von **Petersdorf** und Umgegend die ergebenste Anzeige, daß von jetzt ab jede Art von **Pug** bei mir sauber und geschmackvoll angefertigt wird, auch hatte die dazu erforderlichen Artikel auf's Geschmaackvollste vorräthig.

Julla Kleckbusch,
Nieder-Petersdorf.
Auch brieflich
werden in 3-4 Tagen Syphilis und Hautkrankh. gründl. geh d. Specialarzt **Dr. Meyer,** Berlin, Taubenstr. 36. [10833]

Epilepsie
(Fallsucht) heilt brieflich der Specialarzt **Dr. Klitsch,** Neustadt, Dresden. Bereits über 8000 mit Erfolg behandelt.

Es wird um Rückgabe des „**Gelenkheilschichters**“ ersucht **Voderberg 1.**
[4551] Zu allen häuslichen Arbeiten, sowie zum Ausbessern und Waschen der Wäsche in u. außer dem Hause empfiehlt sich eine gesunde kräftige Frau.
Näheres Schulstraße Nr. 7. pact.

[4547] Greiffenbergergerät 19 wird Wäsche zum Waschen und Plätten angenommen bei **Marie Greibach.**

Eine große Latrine
ist gegen Bezahlung Langstraße 21 zu räumen.
[14002]

Steinkohlen,

ausschließlich aus dem
Steinkohlenbergwerk „vereinigte Glückhülfe“
 zu **Hermsdorf,**

verkaufe ich von jetzt ab bis auf Weiteres bei Entnahme von ganzen, halben, nur **Stückkohle** auch in Viertel-Waggons, gegen Baarzahlung zu Original-Grubenpreisen und zwar:

	per Centner	ab Grube	frei Bahnhof
Stückkohlen	66 Pf.		79 Pf.
Würfelkohlen I.	64 =		77 =
Rußkohlen, gewaschen	62 =		75 =
dto. gesiebt	45 =		58 =
Förderkohlen I.	48 =		61 =
Schmiedekohlen I.	43 =		56 =
Kleinkohlen I.	40 =		53 =

Anfuhr und Einräumen wird auf Wunsch billigt besorgt. [13944]

Kleinere Quantitäten bereichne ich:

	ab Niederlage	frei Haus
Stückkohlen, 4 Neuschfl. (1 Tonne)	Mk. 3,20.	Mk. 3,50.
Würfelkohlen, 4 Neuschfl. (1 T.)	= 3,10.	= 3,40.
Rußkohlen, dto. dto.	= 2,90.	= 3,20.
Schmiedekohlen, dto. dto.	= 2,30.	= 2,60.
Kleinkohlen, dto. dto.	= 2,20.	= 2,50.

In **Warmbrunn** wird Herr **Herrm. Liedl** früher **C. J. Liedl** daselbst, die Güte haben, Aufträge für mich zu prompter und bester Ausführung entgegen zu nehmen.

F. A. Reimann in Hirschberg.

Im Verlage von
 Richter's Verlagsanstalt in
 Leipzig ist erschienen u. in fast allen
 Buchhandlungen vorrätig: „**Dr. Airy's**
Naturheilmethode“,
 32 Bogen, mit vielen in den Text gedruckten anatom.
 Abbildungen, Preis 1 Mark. — Dieses vorzügliche Werk
 kann allen Kranken, gleichviel an welcher Krankheit
 leidend, umsomehr dringend empfohlen werden,
 als das betreffende Heilverfahren sich als zu-
 verlässig bewährt hat, wie die in dem Buche
 abgedruckten zahlreichen glänzenden
 Urtheile beweisen.

Von Richter's Verlags-Anstalt
 in Leipzig wird auf Wunsch ein Ab-
 zug aus diesem Buche Jedermann gratis
 und franco zur Einsicht zugesandt.

Obiges Buch ist vorrätig i. d. Hugo Kuh'schen u. M. Rosenthal'schen Buchhdlg.

Leinen, Shirting, Chiffon, Dowlas, sämmtliche Neglige-Stoffe,
 auch in außergewöhnlichen Breiten zu Bettwäsche und Nonleaux passend;
 extrafein leinen und dicke baumwollene echtfarbige rosa Zulett u. Bett-Dress.
 Flanelle aller Art, Barchente, Schwanboy, schwere Nessel- und Körper-Stoffe
 empfehle ich in nur reellen Qualitäten jetzt äußerst billig!

Sämmtliche Wäsche- und Neglige-Artikel werden gern zugeschnitten geliefert!
 Eine Partie Bettdecken, Handtücher und Tischdecken zum Ausverkauf.

Futter-Artikel für Schneidererei extra billig.

Theodor Luer, Wäsche-Fabrik, Hirschberg.

Proben nach Außerhalb werden gern geliefert. [13932]

Eine Schutzwehr gegen Epidemien.

Bei Epidemien ist von dem Hoff'schen Malzextrakt aus Berlin öffentlicher Gebrauch gemacht worden. — Als in Magdeburg der Typhus herrschte, wurde der K. u. K. Postlieferant Johann Hoff in Berlin durch den Major Wittke aufgefordert, Malzextrakt-Sendungen zu machen. „Wie ein Wander war es anzuschauen,“ lautete der nachmalige Bericht, „wie schnell die Typhuskranken nach Gebrauch dieses Mittels ihr Bewußtsein, ihre Kräfte und die Sprachfähigkeit wieder bekommen haben.“ Bei Magen- und Hustenleiden sind die Malz-Chocolade und Brustmalzbonbons vorzügliche Heilmittel. Die Malz-Chocolade vereinigt Annehmlichkeit und Heilsamkeit. [13925]

Verkaufsstellen bei **E. Wendenburg** in Hirschberg, **A. Kahle** in Warmbrunn, **Ed. Neumann** in Greiffenberg, **R. Jaenisch** in Schönau.

Regulir-Ofen, Dr. Meidinger's Regulir-Füll-Ofen,

sowie alle andern Sorten Heiz- und Kochöfen empfohlen billigt

G. Knittel, Lauban.

Zeichnungen und Preise stehen gern zu Diensten.

Stubendecken,
Läuferzeuge,
Cocossdecken,
Pferdedecken,
Troddeldecken, sowie
Silzschuhe,

Troddelschuhe u. Strümpfe, alle Sorten **Sohlen** in größter Auswahl, zu billigsten festen Preisen. [13997]

W. Pollack & Sohn.

Pariser Glanzwäse

in eleganten Blechboxen, genannt der Conserveateur der Kaiser-Kleidung, empfing wieder frisch **M. Guder.** ! Wiederverkäufern Rabatt!

Krammetsvögel,

Braunschweig, Cervelatwurst, Gothaer Cervelatwurst, Gothaer Leber- und Trüffel-Leberwurst, [13932]

Jauersche und Gnadenfreyer Würstchen empfiehlt **Johannes Hahn.**

[14009] Die in ihrer Leistungsfähigkeit wie Dauer außerordentlich bewährten **Familien-Nähmaschinen** von **Frister & Rossmann** für Hausgebrauch wie gewerbliche Zwecke gleich gut geeignet, offerirt zu Fabrikpreisen unter reeller Garantie und sorgfältigem Ansehen.

Johannes Richter, Reinwand-, Wäsche- und Weißwaaren-Handlung, Hirschberg, Bahnhofsstr. 1, „zum Rüb-zahl.“

15 bis 20 Ctr. Karpfen

(45 bis 50 Stück pro Ctr.) verkauft bald und ertheilt Aneklant die [13963] reichsprächtig Schaffgotsch'sche Fischzucht-Inspection. Gierdorf, den 19. October 1876.

Ein Bauer nebst 36 Kanarienvögeln steht zum Verkauf bei **F. Stiller** in Peterdorf.

[13999] Ein fast neuer, zweirädriger Handwagen mit eisernen Rädern und Leitern steht billig zum Verkauf **Sand Nr. 36 1 Tr.**

Pomaden, Saarble, Dbeurs und Seifen aus der größten Fabrik Deutschlands empfing und empfiehlt als vorzüglich **Richard Wecke,** Pariseur und Barbier, Hirschberg, Ring 61.

Bichus

zur Ballottette vor 1 Mark 1 an empfiehlt [14006] **Max Kassel.**

Cigarren

zu Fabrikpreisen (24 bis 60 Mk.) für Wiederverkäufer besonders beachtenwerth, empfiehlt [4558]

Emil Scheibner, Cigarrenhandlung, Mohrencke.

Gnadeu freyer Würstchen

empfangt wieder frisch [13994]
Paul Lorenz.

Echt Schweizer und Francisco-Sohlleder

offeriert den Herren Schuhmachermeistern
von hier und Umgegend zu bekannt zeit-
gemäß billigen Preisen die Lederhand-
lung von [13940]

H. Ander,
Garnlaube Nr. 29.

Eber- und Schwefelsteife
ist wieder frisch angekommen bei
A. Edom, Langstraße 12.

Filzschuhe,

eigenes Fabrikat, empfiehlt [13960]
B. Wecker, Hutmacher.

[13983] Bei Todesfällen empfiehlt ich
mein **Sarg-Magazin**

einer gütigen Beachtung; auch verkaufe
ich eine Partie Sargbeschlüge in
Papier, um damit zu räumen, sowie
vollständige Beschlüge von 3 Mark
ab sehr schöne Waare.

H. Schneider,
unterm „langen Hause“.

Eminente,

eine gute weißbrennende Cigarre in
Kisten, welche außerordentlich be-
liebt ist.

100 Stück 2 Mark,
empfiehlt [13874]

Emil Jaeger,
Langstraße Nr. 22.

Wollene Hemden und Unterhosen
empfiehlt billigst [14013]
A. Edom, Langstraße 12.

[13898] Ein junger weiß- und schwar-
zflügeliger Hühnerhund (echte Race) ist
zu verkaufen bei Hegemeister
Frey in Gernsdorf u. S.

[11298] Köhner Dombaukoofe
nur Original, versendet à 3 Mark
incl. Ziehliste Nr. 325.
A. J. Pottglosser in Gdln.

Hirschberger Billard-Fabrik,

Bahnbofstraße 55,
empfiehlt ihr Lager französischer Billards
geneigter Beachtung. Gebrauchte, aber
noch gute Billards sind zu billigen
Preisen abzulassen. [13321]

Maschinenriemen

offeriert die Lederhandlung von
H. Ander,
[13939] Garnlaube Nr. 29.

100 Ctr.

große neue Rinsen, schönste Qualität,
hat billigst abgegeben [13949]

Gustav Strauwald,
Samenhandlung,
Liegnitz, Frauenstr. 62.

Die Billard-Fabrik von A. Winke

in Breslau, Ohlauerstraße Nr. 62 u. Käseloble,
empfiehlt ihr größtes Lager bestkonstruierter Marmorbillards
— mehrjährige Garantie — Preise von 540 Mark an. Zu-
stirnte Preis-Courante gratis und franco. Gleichzeitig empfiehlt
die neuen patentirten Hartgummi-Billard-Bälle, an Halt-
barkeit dem Eisenbein in jeder Weise vorzuziehen, bei einjäh-
riger Garantie. [12365]

Hüte in Filz u. Sammet

empfiehlt in größter und schönster Auswahl billigst

Alma Herzberg,

Schulgasse Nr. 6.
[13959]

Der Ausverkauf,

Markt, Kornlaube 49,

aus der Wallfisch'schen Concursmasse, von
Tuch, Leinen, Teppichen, Modewaaren,
Damen-Paletots u. Jaquetts u. u. u.
wird ununterbrochen fortgesetzt. [13986]

Zwölf complete, noch gut erhaltene [13838]

Jacquardstühle,

theils mit 400er, theils mit 600er Maschinen, sind
sodort zu verkaufen in der

Govers & Schmidt'schen Teppichfabrik in Schmiedeberg in Schlesien.

Das große Pelzwaaren-Lager von M. Boden, Kürschner, Breslau,

Ring 35, parterre, 1. und 2. Etage,
empfiehlt feine Herren-Geh-, Reise-, Jagd-
u. Livré-Pelze, für Damen Geh- und Reise-
Pelz-Mäntel nach den neuesten Façons
mit echt Lyoner Seidenjammet-, Seidenripps-, Wollripps- und
Stoffbezügen.

Große Auswahl von Damen-Pelzgarnituren
in Zobel, Marder, Nerz, Iltis, Fex, Bism und Stunks.
Fußsäde, Jagdmuffen, Schüttendecken und verschiedene Pelzmützen.
Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der
billigsten und reellsten Bedienung geliefert. Umarbeitungen und
Modernisirungen werden in meiner eigenen Werkstatt besorgt.
M. Boden, Kürschner, Breslau,
[13930] Ring 35.

Echt englische Bigogne- u. Stridwollen, [13609] in bester Qualität,

wollene Strumpflängen u. Gamaschen
in allen Größen, sowie alle Artikel für Schneiderin-
nen empfiehlt billigst **E. Börner.**

!Für Herren!

Durch günstigen Abschluß
gebe ich **rein seidene
Cachenez**

in allen Farben noch zu
alten billigen Preisen ab,
**halbseidene schon zu
1 Mark.** [13974]

Nathan Hirschfeld,
Schützenstraße 41,
Katholischer Ring.

Sohlen aus Holzstoff
empfiehlt **Carl Klein.**
Halten sehr warm! [13101]

[14015] Brust-Pastillen
gegen Husten und Heiserkeit frisch ge-
fertigt von **A. Edom.**

[13971] Durch günstigen Gelegenheits-
einkauf verkaufe ich tiefschwarzen
echten Sammet

die Elle schon zu 3 Mark 50 Pf. und
mache Puppenmacherinnen und Schneideein-
nen besonders darauf aufmerksam.

Atwine Schiefer,
Langstraße 5.

Patent. Cigarren-Cisio

à 5, 8 und 10 Pf.
empfiehlt **Carl Klein.**
Wiederverkäufere lohnenenden Rabatt.

Mendelssohn & Wharton, Kunstwollfabrik,

Berlin O., Holzmarktstr. 65, kauft:
neues Tuch, abgangsfrei à 84 Mk.
alt. geschn. Tuch, do. à 39 „
pr. netto 100 Ko. franco. Cöpen-
ick, 2% Seto. für Baarzah-
lung. [13603]

Zur Feld- und Wiesenbindung
halten wir unsere [12958]

präparirten Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes
und unter Controlle der Landwirth-
schaftl. Versuchs-Stationen bestens
empfohlen und versenden auf
Wunsch Special-Preis-Courant
mit Frachtbrief, sowie Brochüren
über Anwendung gratis u. franco.
Bereinigie

Chemische Fabriken
in Leopoldsdahl, Staßfurt.

Teppiche und Läuferzeuge

in größter und schönster Auswahl bei
H. Ansozke, Hirschberg, Markt 24.

Engl. Drehrollen

offeriert zu bedeutend ermäßigten Preisen
Friedrich Telchert,
[13014] Maschinenfabrik zu Liegnitz.

Dieser neue patentirte Luftdruck-Apparat für Bierauschank



erreichte auf der Brauerei-Maschinen-Ausstellung zu Frankfurt a. M., welche im August d. J. stattfand, die Aufmerksamkeit aller Sachverständigen. Derselbe wird an jedes beliebige, zum Ausschank bestimmte Faß statt des Hahnes angeschraubt und ersetzt vollkommen die Stelle desselben. Das Charakteristische aber ist, daß gleichzeitig auch eine Luftpumpe damit verbunden, welche das im Faß enthaltene Bier bei Oeffnung des Hahnschlüssels in die bereitstehenden Kassen oder Flaschen treibt. Die Anwendung einer Syringe ist überflüssig. Der genannte sehr dauerhaft gearbeitete Apparat ersetzt völlig die Leistungen eines großen Luftdruck-Schent-Apparates und ist letzterem insofern noch vorzuziehen, als keine Rohrleitung vorhanden ist, in welcher das Bier bekanntlich sehr leicht schaal wird. — Besonders wichtig ist der Umstand, daß der Apparat eine Conservirung des Bieres bewirkt, indem sich das Bier, welches etwa über Nacht im Fasse zurückbleibt, Tage, ja Wochen lang noch frisch und gut erweist. Ich liefere den Apparat zum Fabrikpreise von 37½ Mk. (Verpackung 75 Pf.) per netto Cassa.

Ein Central-Depot dieser Apparate befindet sich bei Unterzeichnetem, an welchen auch Anträge wegen Agentur-Übernahme zu richten sind. — Die Herren Brauerei-Inhaber der Provinz werden auf Befragen die Güte haben, Auskunft zu ertheilen.

N. Schäffer, Breslau,
Klosterstraße Nr. 2.

Lager sämmtlicher Brauerei-Artikel und
Korkenfabrik.
[18938]

Keine Salicylsäure,

Salicylsäure - Mundwasser,
Salicylsäure - Zahnpulver
zu haben bei [18962]
Hirschberg, **Dunkel,**
Drochapotheke, Bohnhoffstr.

1000 Ctr.

sehr gute rothe, so wie weiße
Speise = Kartoffeln
habe ich in größeren u. kleineren Posten, pro Ctr. mit 2 Mark 10 Pf. frei Hirschberg abzugeben.

Oswald Heinrich,

[18754] Hotelbesitzer.

Petroleum-, Gas- und Del-

Cylinder,

Gloden und Dochte
für Wiederverkäufer sowie einzeln.

W. W. Pollack & Sohn.

[12991] Alle homöopathischen
Arzneien, homöopathische Haus-
u. Reiseapotheken empfiehlt die
Apothek in Hirschberg, Langstraße.

Faßbürsten
für Brauereien, sehr
dauhaft und billig
bei [4545] **E. A. Zelder.**

Dr. E. Weber's
Alpen-Kräuter-Thee,

gewisshaft nach Vorschrift
des Hof- u. Med.-Rath Dr. Schwärze
bereitet. [18979]

Dieser Thee reinigt das Blut, ver-
dünn't zu dickes Blut, regelt den Stuhl-
gang, beseitigt gestörte Verdauung, löst
Verfälschungen und befördert die Trans-
piration. Wegen seines angenehmen
Geschmacks ist dieser Thee auch gesunden
Menschen zu empfehlen, weil der regel-
mäßige Genuß d. selben Krankheiten gar
nicht auskommen läßt. Es sollte daher
dieser Thee in keiner Familie fehlen und
öfter getrunken werden. Zu beziehen
durch die Drogenhandlung von
Apotheker **Otto Weizel,**
lichte Burgstraße 22.

!Für Damen!

Wacht Wiener
patentirte [18975]

Panzer-Corsetts

in den neuesten Facons
offerirt billigst

Nathan Hirschfeld,
Schützenstraße 41,
(Katholischer Ring)

1 Transmission mit
Riemenscheiben,

ca. 12 Mtr. lang, webt sogleich zu
kaufen gesucht. Offeriren mit Preis-An-
gabe in der Exped. d. „Boten“ unter
M. S. L. [18964]

Bisitentarten, 100 Stück 75 Pf.,
Hanf-Convets 1000 Stück, mit Firma

bedruckt 4 M.,
empfehl't in geschmackvoller Ausfübrung [10999] **Carl Klein.**



Aechte Bartzwiebel,

aus dem Extracte der vom Professor C. Thedo
entdeckten Pflanze Unionar bestehend, befördert
den Bartwuchs auf ungläubliche Weise u. erzeugt
schon bei ganz jungen Leuten einen vollen und
kräftigen Bart. Preis pr. Flacon 3 R.-Mk., die
laut Gebrauchsanweisung dabei zu verwen-
dende **Brettonseife** pr. St. Mk. 1,
General-Depot bei **G. C. Brünig,**
Frankfurt a. M., Depot i. **Hirsch-
berg** bei **Paul Spehr,** Langstrasse,
M. Guder, Gerichtsgasse.

[821]

Großer Ausverkauf.

Veränderungshalber soll mein sehr bedeutendes
Waarenlager, bestehend in

Eisenkurzwaaren, Nähmaschinen, Schuhmacher-
Artikeln, Cigarren u. auch böhmischen Bettfedern
u. s. w., u. s. w.,

binnen kürzester Zeit ausverkauft werden und stelle ich
daher von jetzt ab für sämmtliche Artikel bedeutend bil-
ligere Preise. **Lothar Timmroth jun.,**

[18810]

Greiffenberg i. Schl.

Leinen = Garne,

roh und gebleicht, alle Nummern u. Qualitäten, offerirt
zu billigsten Preisen [13450]

Warmbrunn. W. Fraenkel.

[12362] **Frischen**
Medicinal-Leberthran

in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt
die Apotheke in der Langstraße.

Kieler Sprotten und Büdlinge,
Paraffin-Lichte a Pack 45 Pf.,
Schmalz per Pfd. 70 Pf.,

Bruch-Chocolade 65 Pf. bei
[18922] **Alb. Plieschke.**

[18941] Einen Posten von 50 Stück
starkem,

d. Brandsohleder

von nur guter eichener Gerbung, offerirt
im Ganzen und einzeln die Leberhand-
lung von **H. Ander,**
Barnlaube Nr. 29.

Buckskin-Handschuhe,
wie auch in Wachs- und Wildleder, bei
A. Edom, Langstraße 12.

Wichtig für Damen!

Großer

Weihnachts- Ausverkauf

in **Tapiserie-Arbeiten.**

Angefangene Schuhe mit beigegebenem
Material von Mk. 1,50
angefang. Rißen u. Sessel . . . 3,50
große Teppiche . . . 9
Stahlboden . . . 9
Rißen nur noch zum Füllen . . . 1,50
Schuhe . . . 2

Sobald die zum Weihnachts-Ausver-
kauf gestellten Sachen vergriffen sind,
kann ich zu angeführten Preisen nicht
mehr verkaufen. [14017]

Tapiserie-Handlung von
Oscar Haberland,
Hirschberg „Deutsches Haus“.

Fensterblei

verkauft **Wilh. Brückner,**
Glas ermeister,
[18888] **Jauer, Piegnitzstraße.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, durch die Expedition und die Commanditen des „Boten aus dem Riesengebirge“:



Kalender

des „Boten a. d. Riesengebirge“

Preis 50 Pfennige.

Inhalt:

Notizen-Kalender.

Der Kalender 1877.

Vergleichende Zusammenstellung der jüdischen Feste und der Zeitrechnung nach dem neuen Kalender.

Festrechnung.

Chronologische Charakteristik des Jahres 1877.

Chronologische Uebersicht der Festrechnung nach dem neuen (gregorianischen) Kalender.

Von den Jahreszeiten 1877.

Von den Finsternissen des Jahres 1877.

Umlaufzeit, Entfernung und Größe der Planeten.

Datumzeiger für 1877.

Tafel zur Stellung einer Uhr.

Genealogie der europäischen Regenten.

General-Feldmarschall Graf v. Moltke. (Mit Abbildung.)

Eine Hundegeschichte.

Froher Muth.

Ferr su woas hilft tee RitterSchwardt.

Eine Geschichte von der Breslauer Rathhausuhr.

Dore. (Anne schläfliche Durgeschichte.) (Mit Abbildungen.)

Breslauer im Riesengebirge.

Straßen-Dampfwagen in London. (Mit Abbildung.)

Acht Tage aus dem Leben des Partikulars Piffipaffast.

Für einen Sechser eine spanische Fliege.

Wahrscheinlich.

Aus dem Tagebuche eines alten Gräblers.

Portraits der Literaturhelden der Neuzeit.

Portraits der Literaturhelden des 18. Jahrhunderts.

Ueber Processiren.

Ein Berliner Tourist.

Sehen Sie das Gebirn arbeiten?

Ein englischer Gastoch-Apparat. (Mit Abbildungen.)

Vom Biston-Scholz.

Verbesserter Eisporn. (Mit Abbildung.)

Eine permanente Rattenfalle. (Mit Abbildung.)

Der Schulze in Moiss bei Löwenberg.

Strickwolle als Medicin.

Wie es ein ehrlicher Mensch mit Verläumdern machen muß.

Ein gestrenger Acciser in Dirschberg.

Worum bei Beer met dem Kopp schütteln.

Der wär schön heraus.

Furchtbar nett.

Die Oberhändorfer.

Aus einer telegraphischen Unterhaltung.

Unterschied.

In dem Comptoir des Berliner Commerzienraths L.

Verstreutheiten.

v. Grävenitz und der Chauffeewärter.

Spohr.

Auf der Promenade.

Sie haben Nr. 1, altes Haus.

Gut geantwortet.

Ein Geschenk.

Heirathen im hohen Alter.

Aus Liebe.

Nächtlicher Monolog des Partikular Herrn Dudel. (Mit Abbildung.)

In einem Vergnügungs-Garten in Glas. (Mit Abbildung.)

Gemeinnütziges.

Buntes Allerlei.

Zahrmärtsverzeichnis.

Inserate.

Für Schneider!

Verkaufe noch zu alten Preisen **à la française** fische [18973]

Nähseide, das **Neuloth** zu 85 Pf. **Nathan Hirschfeld,** Schützenstraße 41.

Katholischer Ring.

Spielkarten

schon bei Entnahme von 6 Spielen mit 10% Rabatt. Im Einzelnen billigst. Niederlage bei [18923]

A. Plaschke.

Schuhwaaren-Lager eigenen Fabrikats

von

H. Ribowitz vorm. C. Adam,

Kornlaube 56, Markt- u. Langstr.-Ecke, empfiehet

sein enorm großes Lager von Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderschuh in Zeug, Filz u. Leder, sowie größte Auswahl eleganter und gewöhnlicher Filz-Schuh und Kinderschuh bedeutend billiger als im vorigen Jahre. [14011]

Filz- und Sammet-Hüte,

garnirt, verkaufe mit Cartons pr. Stück von 6 bis 30 Mark, Capotten von 6 bis 18 Mark. — Blumen, Federn, Schleier empfehle in gediegener Auswahl sehr billig. [13934]

Josephine Scholz, Bahnhofstr. 67, 1. Etage.

Homöopathische Apotheke, für Menschen und Thiere, in allen Größen, sowie alle homöopathischen Mittel im Einzelnen, homöopathische Bücher verkauft [7336] **Dunkel,** in Dirschberg, Bahnhofstraße, Apothek.

Contobücher:

[9549] Niederlage bei **Carl Klein.**

Dr. Weber's Feigen-Caffee,

reine Feige garantiert, empfehlet **Otto Weizel,** lichte Burgstr. 22.

[13919] **Stichlinge** werden zu kaufen gesucht in Dirschberg, Warmbrunnenstraße 18.

[13972] **Wollene**

!Damenwesten!
in den neuesten Farben, empfiehlt billigst

Nathan Hirschfeld,
Schützenstr. 41,
katholischer Ring.

Bunte Bilderbogen,

Rieß 10 Mark 50 Pf.,
Buch 60 Pf., [13270]
empfiehlt **Carl Klein.**

3. vert. 1. eif. Geldschrank u. 2 gute Mohhaar-
Matrasen dsl. Burgstraße 20. [4555]

Zur bevorstehenden Winter-Saison mache
ein hochgeehrtes Publikum auf meine große
Auswahl eingetrossener Neuheiten in
wollenen

Phantasie-Artikeln,

als: Damenwesten, Taillen u.
Kopfstücker, Kinderfächer, sowie
sämmliche Puzartikel, Hüte,
Blumen Federn etc., zu sehr billigen
Preisen aufmerksam und bitt e um ge-
neigten Zuspruch. [13970]

Alwine Schiefer,
Langstraße 5.

A. W. Faber'sche

[9550] **Reisfiste**
empfiehlt zu Fabrikpreisen
Carl Klein,

Papiers u. Schreibmaterialien-Handlung.

[13973] Ein zu gehaltenes
Mehugonin = Flügelinstrument
ist billig zu verkaufen bei
A. Menzel in Zobten
bei Edmberg.

Geschäftsverkehr.

Erste [13995]

Hypotheken

auf ländliche Grundstücke
bis zu 2/3 des gegenwärtigen
Werthes, werden zu 4 1/2 %
Zinsen zu dauernder Er-
werbung gesucht. Näheres bei

A. Günther
in Hirschberg.

[4557] Ein- und Rückkauf-Geschäft
Buhrbank dsl. Burgstraße 20.

[13810] Eine massive

holländ. Windmühle

nach neuester Construction gebaut, nebst
massivem Wohnhaus und 2 Morg. Acker
ist bei 400 Thlr. Anzahlung sofort aus
freier Hand zu verkaufen.

Das Nähere durch die Buchhandlg. von
Paul Holtsch
in Edmberg in Schl.

3300 Mark.

[13966] 3300 Mark sind gegen
pupillarische Sicherheit zu 50/0 zum
1. Januar künftigen Jahres zu verleihen
Nähere Auskunft ertheilt der Dri-
schichter **Weichenbain** in Gannersdorf.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 65 in Probst-
bain, worin sich 2 Stuben mit Kam-
mern, Gewölbe, Keller und Stallung
befinden, ist mit bezugelndem 1 Morg.
großen Garten wegen Erbtheilung sofort
zu verkaufen. [13961]

Nähere Auskunft ertheilt
Bachelt, Tischlermeister.

[4535] Eine altbewährte **Restaura-
tion** (Sommer- und Winterlocal) im
Kreise Glogau, Garnisonstadt, mit voll-
ständiger Concession u. feiner Kundschaf,
verbunden mit großem Gesellschafts-
Obst- und Grasgarten, circa 1 Morgen
guten Acker, Marmorbild, massiver
Kegelbahn, massivem Gießler, kleinem
Tanzsalon mit Hügel, ist bei einer An-
zahlung von 2 1/2 bis 3000 Thlr. ver-
hältnißhalber sofort zu verkaufen. Agen-
ten verbeten. Näheres in der Expe-
dition des „Boten“.

Eine Wassermühle

mit vier Gängen, vorzüglicher Bleichan-
lage, 80 Morg. Acker und 15 Morg. Wiese
ist in einer belebten Gebirgsstadt zu
verkaufen oder zu verpachten. [13630]
Franco-Offerten unter Chiffre A. Z.
postlagernd **Schmiedeberg** i. Schl.

Färberei-Verkauf.

[13774] Eine sich im vollen Betriebe
befindliche Färberei, in einer Fabrikstadt
der Ober-Lausitz gelegen, ist sofort preis-
würdig zu verkaufen. Näheres bei
A. Kochm. Friedeberg a./D.

Für Stellmacher.

[13894] Ich beabsichtige mein in sehr
gutem Bauzustande befindliches Haus bei
200 Thaler Anzahlung baldigst zu ver-
kaufen oder unter günstigen Bedingungen
zu verpachten. Dasselbe enthält 3 große
bewohnbare Stuben nebst Alceven, sowie
Werkstelle, Stallung, Holzremise, Küche
und Keller.

Da in dem großen Dorfe ein tüchtiger
Stellmacher fehlt, so ist das Haus,
in welchem gegen 40 Jahre die Stell-
macherer betrieben wurde, für einen sol-
chen wohl geeignet.
Reflectanten wollen sich baldigst wen-
den an

Herrmann Berner,
Hausbesitzer zu Hartliebendorf per
Edmberg.

[13967] Wein zu **Dittmannsdorf,**
Kreis Waldenburg gelegenes

Lehngut

bin ich Willens sofort zu verkaufen.
Küttner.

Eine große Schenke!

bei Hirschberg ist wegen Discontinuirung
der Wirtschaft zum sofortigen Abbruch
billig zu verkaufen. Näh. bei **A. Leder,**
Hellerstraße Nr. 5. [4562]

Beachtenswerth!

[13850] Ein **Bauergut,** ca. 75 Morgen Acker und
Wiesen enthaltend, in sehr schöner Lage, sämmtliche Ge-
bäude in bestem Bauzustande, ist unter sehr günstigen
Bedingungen bald zu verkaufen durch

G. & M. Landsberger
in Liebau i. Schlesien.

Verkauf.

[13947] Ein rentables Etablissement,
circa 5 Minuten von der Eisenbahnstation
einer größeren Provinzialstadt entfernt,
ist nebst einem eleganten Wohnhaus mit
großem schönen Garten bei mäßiger An-
zahlung billig zu verkaufen.
Abfah des Fabricats am Orte, sowie
bequem in die Ferne. Für einen Ge-
schäftsmann ein sehr vortheilhafter Kauf.
Käufer wollen ihre Adresse unter A.
S. 60 an die Exped. d. Bl. einleiten.

[4543] Die in meinem Hause befind-
liche **Bäckerei** nebst Verkauflocal ist
zu verpachten und eine Stube nebst
Kammer sofort zu vermieten bei
Handelmann **Geisler,** Sand 12.

Eine Gastwirthschaft

mit 20 Morg. Acker incl. Wiese, zur
Braverei geeignet, da noch das Brau-
haus mit einigen Urensilien vorhanden,
Dominium am Orte, ist mit massiven
und guten Gebäuden für 9000 Thlr. bei
2000 Thlr. Anzahlung, das übrige sichere
Hypotheken, sofort veränderungs halber zu
verkaufen. [13770]

Das Nähere bei
H. Friedrich in **Gr. Zinz-**
per Spittelndorf.

[13984] Die von mir in der Wrangel-
straße in **Warmbrunn** neuerbaute

Villa

ist zu verkaufen oder zu vermieten.
O. Gutmann.

Gasthof-Verkauf.

[13951] Ein rentabler Gasthof in einer
belebten Garnison- und Fabrikstadt Obr-
Schlesiens mit 30,000 Einwohnern, schön
massiv gebaut, dreiflüßig, 5 Fenster
Front mit Gastzimmer, Fremdenzimmern,
sehr schönen Kellern, massiven Neben-
gebäuden und Stallungen, Hofraum mit
Wasserleitung etc., ist Familienverhältniß-
halber für den Preis von 12,800 Thlr.,
bei einer Anzahlung von 4000 Thlr.
sofort zu verkaufen. Hypotheken feststehend.
Sichere Nebeneinnahme des Gasthofes
430 Thlr., jährlicher Miethsbeitrag des
1. und 2. Stockes. Auch zur Destillations-
einrichtung ist der Gasthof seiner Lage
in der Nähe von Kafeme und Fabricen
sehr zu empfehlen. Selbstkäufer erfahren
das Nähere durch das Commissions-
Geschäft in **Gr. Glogau,** Kasernenstr. 4.

Eine ländliche Gastwirthschaft mit
Lanzsaal und 17 Morgen Grund-
stück ist sofort bei mäßiger Anzahlung
zu verkaufen. Näheres bei
[4561]

A. Leder,
Sellenstraße Nr. 5.

Verkaufs-Anzeige.

Ein Haus in Hirschberg in guter
Lage ist zu verkaufen oder auf ein Gut
zu veräußern. Näheres ertheilt
Büchermelster **Neumann,**
Cavalierberg bei Hirschberg.

[13968] Das Haus Nr. 67 zu
Wogelsdorf bei Landeshut, ganz neu
und massiv erbaut, welches fünf freund-
liche Stuben enthält, ist nebst einem
Ziergarten veränderungs halber bei mäßiger
Anzahlung aus freier Hand zu ver-
kaufen. Näheres b. Eigenthümer daselbst.

[4543] Die in meinem Hause befind-
liche **Bäckerei** nebst Verkauflocal ist
zu verpachten und eine Stube nebst
Kammer sofort zu vermieten bei
Handelmann **Geisler,** Sand 12.

Eine Bäckerei

wird von einem tüchtigen Bäcker zu
pachten gesucht. [13962]

Grß Offerten werden unter W. G.
postlagernd Station **Arnsdorf,** Kreis
Liegnitz, erbeten

[4554] Eine **Schmuckfeder** aus kleinen
Hahnenfedern zusammengesetzt, ist am
Freitag Nachmittag von der Schützenstr.
Nr. 13 durch den Privat-Weg bis zu
Ritschel's Atelier verloren worden. Der
eigentliche Finder wird gebeten, dieselbe geg.
Bel. Schützenstr. 13 abgeben zu wollen.

Ein Beutel mit Geld ist gef-
word. u. v. rechtmäß. Eigenthümer
in Empfang zu nehmen bei [13993]

Paul Lorenz.

[4548] Ein zugelaufener schwarzer
Ziegenbock ist abzuholen in Nr. 228
zu **Grunau.**

Vermietungen.

[13523] **Langstr. Nr. 11** ist der
2. Stock bald oder Neujahr im Ganzen
oder auch getheilt zu vermieten.

[13439] Zwei möblirte Zimmer mit
schöner Aussicht sind an eine Dame oder
ältere n Herrn zu vermieten am
Cavalierberg, enger Weg Nr. 1.

Bl. Burgstr. 20, 1 Stube 3. verm.

[13937] **Injectorgasse 3** ist die
obere Etage, bestehend aus 3 Zimmern,
Cabinet, Küche u. Beigelaß 3. 2. Zannar
zu vermieten.

Schützenstr. 19 sind 2 Stuben
an ruhige Miether zu vergeben u. zum
1. November zu beziehen. [4560]

[13977] Eine freundl. Stube, möblirt
auch unmöblirt, ist sofort an ruhige
Miether zu vergeben
Schmiedebergerstraße Nr. 23.

[13924] **Greiffenbergerstr. 19** ist
zum 1. November eine Stube zu
vermieten. **Stedt.**

Eine freundliche Stube nebst Zubehö-
r ist bald oder Termin Weihnachten
zu vermieten [13991]
Priesterstraße Nr. 6.

[13934] Eine Wohnung von drei großen Zimmern und Beigelaß (auch getheilt) mit Gartenbenutzung ist sofort oder 1. Januar 1877 zu beziehen
Schützenstraße 21, 1. Etage.

[4551] Logis für Herren
Zuchlaube 7, 1 Et.

[4541] 2 freundl. Wohnungen m. nöth. Beigelaß neue Herrenstr. 2a zu verm.

[13724] Zwei schöne gr. Zimmer (auf Wunsch m. Küche u. Kammer), Balcon, Laube, sofort oder Neujahr zu vermieten am **Cavalierberg, Enger Weg 1.**

[13864] Eine **Stube** mit Kammer zu vermieten bei
Wipperling, Warmbr. Str.

[4549] 1 Wohnung im 3. Stock ist wegen Verzug zu verm. und jezt obn Neujahr 1877 zu beziehen bei
A. Kuhn, Bahnhofstr. 56.

In Warmbrunn sind sofort mehrere Wohnungen von 3 bis 9 Zimmern, mit schönster Aussicht nach dem Gebirge, permanent zu vermieten Näheres in der Schloßmühle, Zietenstraße. [5359]

Arbeitsmarkt.

Ein junger, treuer und fleißiger Mann sucht Stellung und wird durch Herrn **Paul Spehr** hiersebst empfohlen. [14003]

[13946] Die **Buchhalter-Stelle** ist besetzt. **Nr. 160.**

Eine **Hilfslehrerstelle** mit feiner Wohnung und mit einem Jahreseinkommen von 810 Mark, event. später mehr, ist bei hiesiger evangelischer Schule wieder zu besetzen. Bewerber wollen sich möglichst bald melden beim **evangel. Schulvorstand**. Warmbrunn, den 21. October 1876. [13954]

Die evangelische [13987] **Lehrerstelle** zu **Reudorf**, Kreis Hirschberg, dotirt mit ca. 900 Mark excl. Brennholz, ist zu besetzen. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse an Herrn **Pastor Götschmann** in Hirschbach wenden.

[14008] Ein **Schreiber** wird für einige Stunden täglich gewünscht. Näheres bei **Stolze, Volkenhainerstraße.**

[4567] Einen tüchtigen **Schuhmachergesellen** für dauernde Arbeit sucht baldigst **Strauss, Schuhmachermeister**, Petersdorf u. R.

[13953] Ein **Messerschmiede-Gehilfe** wird verlangt in der Schleif- u. Polit-Anstalt von **Fr. Scholz**, Messerschmiedemeister in **Warmbrunn**, Zietenstraße Nr. 236 c.

Zwei Schneider-Gehilfen erhalten Arbeit bei [4559] **C. Stief** in Straupitz.

Schuhmacher-Gehilfen finden dauernde Winterarbeit bei [14016] **G. Flebix** in Hirschberg, Salzgasse Nr. 7.

Bekanntmachung. [13899] Der hiesige **Tobstengräber-Posten** soll an's Neue besetzt werden. Melbungen nimmt entgegen **Wernersdorf** per **Mertzdorf**, d. 19. October 1876. Der **Gemeinde-Kirchenrath.**

[4565] **Kutscher, Haushälter, Kellner u. Laufburschen** suchen Stellung durch das **Beim Comptoir Schulstr. 9. — 1** Bedienung u. Mägde können sich das. meld.

[13959] 1 **Mädchen**, im Maschinennähen gelbt, kann sofort antreten bei **P. Heberle, Kürschner.**

[13981] Für meine **Papiers u. Schreibmaterialien-Handlung** suche **einen Lehrling** zum sofortigen Antritt. **Carl Klein.**

[4564] Ich suche einen **Lehrling** zum baldigen Antritt. **Klose, Fleischermeister** in **Krummhübel.**

Vergnügungs-Kalender.

Gasthof „zum Verein“ in Hermsdorf u. R.
Dienstag, den 24. October e.,
Kirmes-Feier,
 wozu ergebenst einladet [13958] **Ernst Rüffer.**

Empfehle heut Abend von 7 Uhr ab: **Gänselein m. Klößchen, Krametsvögel, Rehbraten.** [13989] **R. Demnitz.**

Demnitz's Salon.
Sonntag, den 22. Octbr.,
ABEND-CONCERT
Anfang 7 1/2 Uhr.
 Entrée 30 Pf.

Der Eingang zum Saal befindet sich an der Promenaden- [13917] seite. [13990] **Montag, den 23. d.,** ladet zum **Karpfen-Abendbrot** ganz ergebenst ein **H. Friebe's Restaurant.** Sonntag, d. 22. Oct., **Tanzmusik** bei **A. Vock „im Kronprinz“**

Zur **Kirmes-Feier** auf **Dienstag, den 24. October**, ladet Unterzeichneter alle seine Freunde und Gönner ergebenst ein. Für Gänse, Enten- und Pöbelbraten, sowie frischen Kuchen wird bestens Sorge tragen **Fuekner** in der Burg.

Waldschlösschen, Cavalierberg. [4533] **Sonntag, den 22. October e.,** **Tanzvergnügen,** wozu ergebenst einladet **G. Tschörner.**

Heute **Tanz** bei **C. Fechner.**
Landhaus b. Hirschberg.
Sonntag, den 22. Oct.,
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet [13976] **Thiel.**

Reichsgarten.
Zum Tanzvergnügen
 ladet heute **Sonntag, den 22. October,** ergebenst ein [13936] **W. Schwedler.**

Zum Tanzvergnügen
 ladet heut **Sonntag, den 22. October,** ergebenst ein [14001] **Becker** in **Straupitz.**

Gasthof zur Schneekoppe.
 Heute **Sonntag**
Tanzvergnügen,
 wozu freundlichst einladet [13985] **Gustav Koppe** in **Günnersdorf.**

Zur [13992] **Nach-Kirmes**
 ladet heute **Sonntag** ergebenst ein **H. Lienig** in **Grunau.**

Sommer's Gasthof
 in **Hermsdorf u. R.**
Montag, den 23. October,


Kirmes,
 wozu freundlichst einladet [13956] **E. Taschowsky.**

Warmbrunner Brauerei.

Sonntag, den 22. October e.,
CONCERT
Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr.
 [13916] **Entrée 30 Pf.**

Tietze's Hotel,
Hermsdorf u. R.
Mittwoch, den 25. u. Sonntag,
den 29. October,
Kirmes.

An beiden Tagen [14007] **Concert und Tanz.**
Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr.

Gasthof
zum „weißen Löwen“
 in **Hermsdorf u. R.**
Donnerstag, den 26. u. Sonntag,
den 29. October,

Kirmes,
 wozu ergebenst einladet [14000] **Chr. Rüffer.**

Nommer's Gasthof
 in **Hermsdorf u. R.**
 Zum **Cisbein-Essen**
 und einem guten Glase **Bier** ladet ergebenst ein [13957] **E. Taschowsky.**

Zur **Kirmes**
 ladet auf **Mittwoch, den 25. u. Sonntag,**
den 29. October, freundlichst ein [4546] **Jaech** in **Hermsdorf u. R.**

Gasthof
zum Kochelfall
 in **Petersdorf.**
Sonntag, den 22. Oct.,
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **L. Veithardt.**

Zur **Kirmes-Feier**
 auf **Donnerstag, den 26. u. Sonntag,**
den 29. Oct., ladet freundlichst ein [4544] **Ch. Nagle** in **Hain.**

Auf **Sonntag, d. 22. u. Mittwoch,**
den 25. October, ladet zur **Kirmes-Feier** ergebenst ein [4565] **August Betermann,** **Gastwirth** zu **Bärndorf.**

Zur **Kirmes**
 in **Ruhbank**
 ladet auf **Montag, den 23. Oct.,** ergebenst ein [13891] **T. Pfeifer** im **Gasthof zur deutschen Gasse.**